



Jahresfinanzbericht

Zinvest AG, Heidelberg

Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Aufsichtsrats	3
Lagebericht	5
Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	29
Kapitalflussrechnung	30
Eigenkapitalpiegel	31
Anhang	32
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	46

Bericht des Aufsichtsrats der 2invest AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Pflichten und Aufgaben wahrgenommen und sich während des Geschäftsjahres 2022 mit der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Gesellschaft befasst. Er hat den Vorstand außerdem bei der Geschäftsführung überwacht und beraten. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG über die wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung sowie die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft informiert.

Der Vorstand hat die strategische Ausrichtung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Der Aufsichtsrat war in alle wesentlichen Entscheidungen mit grundlegender Bedeutung für die 2invest AG eingebunden und hat die nach Gesetz und Satzung erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die Kommunikation zwischen dem Vorstand und Aufsichtsrat gestaltete sich reibungslos.

Es fanden im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 drei (3) telefonisch bzw. per Videokonferenz abgehaltene Sitzungen des Aufsichtsrats statt. 10 Beschlussfassungen erfolgten im Umlaufverfahren. Alle Themen der Aufsichtsratsstätigkeit wurden im Geschäftsjahr 2022 vom Gesamtaufichtsrat behandelt. Da der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht, gilt dieser auch als Prüfungsausschuss gem. § 107 Abs. 4 Satz 2 AktG. Getrennte Ausschüsse wurden daher im Geschäftsjahr 2022 nicht gebildet.

Im Einzelnen wurden vor dem Hintergrund der Lage der Gesellschaft insbesondere folgende Themen eingehend erörtert:

- Billigung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021
- Diskussion und Genehmigung verschiedener Investitionstätigkeiten
- Vorstandsangelegenheiten
- Vorbereitung der oHV am 3. Juni 2022

Aufsichtsrat und Vorstand haben zuletzt im Februar 2023 gemeinsam eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht worden ist.

Vorstand und Aufsichtsrat

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 14. Oktober 2022 wurde die Bestellung von Herr Hansjörg Plaggemars zum Vorstand der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Er ist seit dem 30. Dezember 2020 alleiniges und einzelvertretungsberechtigtes Vorstandsmitglied der Gesellschaft und ist befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 3. November 2020 wurde Herr Alexander Link als Ersatzmitglied für die gewählten Aufsichtsratsmitglieder für die Dauer der Amtszeit dieser Aufsichtsratsmitglieder gewählt, also endend mit derjenigen Hauptversammlung, die über die Entlastung für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr beschließt. Herr Hansjörg Plaggemars hat sein Amt als Aufsichtsratsmitglied zum 29. November 2020 niedergelegt. Ihm rückte das Ersatzmitglied Alexander Link in den Aufsichtsrat nach.

Die Hauptversammlung am 28. Januar 2021 wählte Frau Eva Katheder und Herr Dr. Rainer Herschlein in den Aufsichtsrat mit einer Amtszeit, die mit Beendigung derjenigen Hauptversammlung endet, die über die Entlastung für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr beschließt.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 15. Januar 2021 wurde Herr Alexander Link zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 28. Januar 2021 wurde Frau Eva Katheder zur Stellvertreterin gewählt.

Die Hauptversammlung am 3. Juni 2022 wählte Frau Eva Katheder, Herrn Jochen Hummel und Herr Dr. Rainer Herschlein in den Aufsichtsrat mit einer Amtszeit, die mit Beendigung derjenigen Hauptversammlung endet, die über die Entlastung für das am 31. Dezember 2026 endende Geschäftsjahr beschließt.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 3. Juni 2022 wurde Herr Dr. Rainer Herschlein zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Frau Eva Katheder zur Stellvertreterin gewählt.

Demnach setzt sich aktuell der Aufsichtsrat aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Dr. Rainer Herschlein (Vorsitzender)
- Eva Katheder (stellvertretende Vorsitzende)
- Jochen Hummel

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

Die RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und den Lagebericht der 2Invest AG sowie den Vergütungsbericht 2022 geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkungen erteilt. Der geprüfte Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk und der Vergütungsbericht mit Prüfungsvermerk wurden dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der 2invest AG zum 31. Dezember 2022 sowie den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers und den Vergütungsbericht mit dem Abschlussprüfer eingehend in der Bilanzsitzung erörtert und stimmt auf der Grundlage der umfassenden Auskünfte des Abschlussprüfers den Prüfungsergebnissen zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der 2invest AG zum 31. Dezember 2022 sowie des Vergütungsberichtes 2022 sind keinerlei Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Bilanzsitzung am 6. April 2023 nach eingehender Prüfung den vom Vorstand zum 31. Dezember 2022 aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Mit der Billigung des Jahresabschlusses ist dieser gemäß § 172 Satz 1 AktG zugleich festgestellt.

Es wurde gemäß § 312 AktG für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 ein Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt (Abhängigkeitsbericht). Der Abschlussprüfer der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr, die RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bestätigungsvermerk lautet wörtlich: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass (i) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und (ii) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht und der diesbezügliche Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind dem Aufsichtsrat zugeleitet worden. Der Aufsichtsrat hat beide Berichte geprüft und sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Aufsichtsrat, bei der sich keine Beanstandungen ergeben haben, sind Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seine Tätigkeit und sein Engagement für die Gesellschaft.

Heidelberg, den 6. April 2023
Der Aufsichtsrat

gez. Dr. Rainer Herschlein
als Vorsitzender des Aufsichtsrats
für den Aufsichtsrat

Lagebericht

2invest AG, Heidelberg

Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Lagebericht der 2invest AG

1. Allgemeine Informationen	7
2. Grundlagen der Gesellschaft	7
a) Unternehmensstruktur und Organisation	7
b) Künftige Strategie.....	8
c) Steuerungssystem – finanzielle Ziele	8
3. Wirtschaftsbericht	9
a) Überblick über den Geschäftsverlauf.....	9
b) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der 2invest AG.....	17
4. Chancen- und Risikobericht	19
a) Chancen- und Risikomanagementsystem	19
b) Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung	20
5. Prognosebericht	23
6. Berufshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung)	24
7. Übernahmerelevante Informationen	25
8. Abhängigkeitsbericht	27
9. Vergütungsbericht	27
10. Erklärung zur Unternehmensführung	27

1. Allgemeine Informationen

Berichterstattendes Unternehmen

Die 2invest AG, Heidelberg, ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht (nachfolgend „2invest AG“ oder „die Gesellschaft“). Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 335706 registriert und hat ihren Sitz in der Ziegelhäuser Landstr. 3, 69120 Heidelberg. Die Gesellschaft ist an der Frankfurter Wertpapierbörse unter der deutschen Wertpapierkennnummer (WKN) A3H3L4 bzw. unter der internationalen Wertpapiernummer (ISIN) DE000A3H3L44 notiert. Bis zum Ablauf des 5. Novembers 2021 war die Gesellschaft im Prime Standard, seitdem im regulierten Markt (General Standard) gelistet.

Die 2invest AG ist eine Beteiligungsgesellschaft, deren Fokus auf Beteiligungen an Kapital- und Personengesellschaften mit einem gutem Chance-/Risiko-Verhältnis, insbesondere im Bereich der Biotechnologie-, Life Science- und IT-Branche sowie im Bereich Rohstoffe (Natural Resources) im In- und Ausland liegt.

Am 28. Januar 2021 hat eine außerordentliche Hauptversammlung der Namensänderung von 4basebio AG in 2invest AG sowie der Änderung des Geschäftszwecks in den einer Beteiligungsgesellschaft und weiteren Satzungsanpassungen zugestimmt. Die Änderungen wurden am 25. März 2021 in das zuständige Handelsregister eingetragen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss der 2invest AG wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 bis 256a und der §§ 264 bis 288 HGB sowie der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die 2invest AG ist eine kapitalmarktorientierte Aktiengesellschaft im Sinne von § 264d HGB und wird daher als große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 S. 2 HGB eingestuft.

Die RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, wurde von der Hauptversammlung am 3. Juni 2022 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 gewählt.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2022 der 2invest AG begann am 1. Januar 2022 und endete am 31. Dezember 2022. Die korrespondierende Vorjahresperiode (nachfolgend kurz „Vorjahr“) umfasst demnach den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021.

Rundungsdifferenzen

Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aus technischen Gründen können bei den in diesem Abschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten.

Vorausschauende Aussagen

Der vorliegende Lagebericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese Aussagen geben eigene Einschätzungen und Annahmen – auch solche von Dritten (wie zum Beispiel statistische Daten in Bezug auf die Branche und auf globale wirtschaftliche Entwicklungen) – zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getroffen wurden, oder zum Datum dieses Berichts. Vorausschauende Aussagen sind stets mit Unsicherheiten verbunden. Sollten sich die Einschätzungen und Annahmen als nicht oder nur teilweise zutreffend erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen – auch deutlich – abweichen.

2. Grundlagen der Gesellschaft

a) Unternehmensstruktur und Organisation

Rechtliche Struktur

Zum 31. Dezember 2022 beherrschte die 2invest AG nur die sich in Liquidation befindliche 4basebio Verwaltungs GmbH i.L. (vormals: Expedeon Verwaltungs GmbH), Heidelberg. Dieses Tochterunternehmen verfügt über kein materielles Nettovermögen und ist daher für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der 2invest AG nicht wesentlich (sowohl mit Blick auf den Jahresabschluss als auch mit Blick auf einen potenziellen Konzernabschluss). Die Löschung der 4basebio Verwaltungs

GmbH i.L. wurde am 1. Februar 2023 beim zuständigen Handelsregister beantragt. Bis zur Erstellung dieses Geschäftsberichts war die Löschungsbestätigung der Gesellschaft noch nicht zugegangen.

Die 2invest AG ist somit zum 31. Dezember 2022 von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit. Grund hierfür ist die unternehmensseitige Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 290 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB (Tochterunternehmen, die wirtschaftlich von untergeordneter Bedeutung sind). Mit anderen Worten: Die 2invest AG beherrscht zum 31. Dezember 2022 kein Tochterunternehmen, das für die Vermittlung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nur von untergeordneter Bedeutung ist.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die 2invest AG zwei Mitarbeiter in Teilzeit (31.12.2021: zwei Mitarbeiter in Teilzeit). Diese Zahlen beinhalten nicht den Vorstand.

Vielfalt im Unternehmen („Diversity“)

Die Vielfalt der Menschen, die für die 2invest AG arbeiten, bildet die Basis für die Leistungsfähigkeit und den Erfolg der Gesellschaft. Durch die Förderung der Vielfalt in der 2invest AG können die richtigen Menschen zusammengebracht und eine Arbeitskultur geschaffen werden, die die Leistung, Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter fördert. Basierend auf der Überzeugung, dass eine vielfältige Belegschaft die Innovationskraft stärkt und wesentlich zum geschäftlichen Erfolg beiträgt, wird eine Kultur der Vielfalt unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, ethnischer oder kultureller Herkunft, Religion, Branchenerfahrung und Bildungsgrad angestrebt. Aufgrund des Gesetzes zur Förderung von Frauen in Führungspositionen muss die 2invest AG konkrete Ziele für die beiden Führungsebenen festlegen. Unterhalb des Vorstandes existiert seit der Vereinfachung der Unternehmensstruktur keine zweite Führungsebene mehr, die direkt an den Vorstand berichtet. Zuletzt mit Beschluss vom 25. Februar 2022 hat der Aufsichtsrat für den Anteil von Frauen im Vorstand eine Zielgröße von mindestens 0% beschlossen, mit Fristsetzung bis zum 31. März 2024. Auf der Vorstandsebene waren im Geschäftsjahr 2022 keine Frauen beschäftigt und aktuell besteht dieser aus nur einem Vorstand. Somit wurde diese Zielgröße erreicht. Eine personelle Veränderung im Vorstand oder eine Vergrößerung des Vorstands um weitere Vorstandsmitglieder ist derzeit nicht konkret absehbar. Der Anteil von Frauen im Aufsichtsrat betrug im Geschäftsjahr 2022 33 %, somit wird die Zielvorgabe eines 33%igen Anteils von Frauen im Aufsichtsrat aktuell erfüllt.

b) Künftige Strategie

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 als Beteiligungsgesellschaft tätig, deren Fokus auf Beteiligungen an Kapital- und Personengesellschaften, insbesondere im Bereich der Biotechnologie-, Life Science- und IT-Branche sowie im Bereich Rohstoffe (Natural Resources) im In- und Ausland liegt. Zur Untermauerung der Unternehmensstrategie wurde bereits im Geschäftsjahr 2020 eine Namensänderung der Gesellschaft initiiert. Am 28. Januar 2021 hat eine außerordentliche Hauptversammlung der Namensänderung von 4basebio AG in 2Invest AG sowie der Änderung des Geschäftszwecks in den einer Beteiligungsgesellschaft und weiteren Satzungsanpassungen zugestimmt. Die Änderungen wurden am 25. März 2021 in das zuständige Handelsregister eingetragen. Die oben genannten Branchen verfügen nach Ansicht des Vorstands über überdurchschnittliche bis sehr gute Entwicklungsaussichten und weisen somit ein attraktives Chance-/Risiko-Verhältnis auf. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Maßnahmen durchzuführen und zu übernehmen, die für diesen Zweck sinnvoll und dienlich sind. Die 2invest AG strebt eine ausgewogene Portfoliostruktur an und achtet daher bei Beteiligungen an Unternehmen aus dem gleichen Sektor auf eine ausreichende Diversifizierung hinsichtlich Geschäftsmodellen und/oder regionalen Märkten. Die oberste Maxime ist die Anlage in zukunftssträchtige Investitionsalternativen mit einem ausreichend profitablen Chance-/Risiko-Verhältnis. Dabei steht die Erzielung einer langfristigen Wertsteigerung im Vordergrund.

Neben Beteiligungen an Kapital- und Personengesellschaften investiert die 2invest AG darüber hinaus bei Bedarf auch in andere profitable Kapitalanlagen, zum Beispiel in Anleihen oder in Genussscheine. Investitionen und Desinvestitionen werden in der Regel über die Börsen getätigt und über in- und/oder ausländische Börsenplätze abgewickelt. In Einzelfällen werden auch außerbörsliche Geschäfte über Wertpapiermakler getätigt. Darüber hinaus werden Geschäfte direkt mit Käufern oder Verkäufern abgewickelt.

Bei der Auswahl der Anlagen bestehen grundsätzlich keine Einschränkungen hinsichtlich der Marktzugehörigkeit, der Branche und/oder der geografischen Region.

c) Steuerungssystem – finanzielle Ziele

Die 2invest AG wird vom Vorstand geführt, der die Gesellschaft leitet, sowie die Ziele und die strategische Ausrichtung festlegt. Die Steuerung der 2invest AG erfolgt auf Basis einer monatlichen integrierten Planungsrechnung, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung inkl. Soll/Ist-Vergleich sowie einer wöchentlichen Depotbewertung. Zentrale Planungs- und Steuerungsgrößen, nämlich Marktwert der Depots, freie verfügbare liquide Mittel und Ergebnis werden

fortlaufend überwacht. Abweichungen von den erwarteten Finanzkennzahlen werden somit regelmäßig identifiziert, deren mögliche Auswirkungen auf die Liquidität und Ertragskraft bewertet und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen.

Als bedeutsamste Steuerungsgrößen für die wirtschaftlichen Ziele der Gesellschaft gelten die beiden folgenden finanziellen Leistungsindikatoren:

- (unbereinigtes) **Ergebnis nach Steuern**
- **frei verfügbare liquide Mittel (Kassen- und Bankbestände zzgl. liquider Wertpapiere)**

Bei der Liquiditätsentwicklung wird der zukünftig erwartete Cashflow in Relation zu den liquiden Mitteln, inkl. den liquiden Wertpapieren, d.h. den Wertpapieren von börsennotierten Unternehmen, die im Umlaufvermögen gehalten werden, betrachtet. Liquide Wertpapiere könnten zeitnah und kursschonend realisiert werden, um die Erfüllung der Verpflichtungen des Unternehmens jederzeit zu gewährleisten. Die Kostenstruktur wird kontinuierlich und engmaschig durch den Vorstand gesteuert und überwacht. Ein integriertes Reporting wird dem Aufsichtsrat der Gesellschaft monatlich zur Verfügung gestellt.

3. Wirtschaftsbericht

a) Überblick über den Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Lage im Jahr 2022 in Deutschland war geprägt durch die Folgen des Krieges in der Ukraine und die weiterhin andauernden Auswirkungen der Coronapandemie. Anhaltende und teils verschärfte Lieferkettenproblematik, massiv ansteigende Energiepreise gefolgt von einer stark anziehenden Inflation, die damit verbundenen korrektiven Maßnahmen seitens der Notenbanken mit entsprechenden Zinserhöhungen, sowie die Sorge vor weiteren weitreichenden wirtschaftlichen Verwerfungen führten zu erheblich erschwerten Bedingungen.

Trotz dieser nach wie vor schwierigen und kaum prognostizierbaren Rahmenbedingungen hat sich die deutsche Wirtschaft als widerstandsfähig erwiesen, auch wenn sich deren Dynamik zum Jahresende deutlich abgeschwächt hat. Während das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den ersten drei Quartalen 2022 trotz schwieriger weltwirtschaftlicher Rahmenbedingungen noch zulegen konnte (+0,8 %, +0,1 % und +0,5 %), ist das BIP im 4. Quartal 2022 gegenüber dem 3. Quartal 2022 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,4 % gesunken. Für das gesamte Jahr 2022 haben die neuesten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes vom 24. Februar 2023 ein Wachstum von 1,8 % zum Vorjahr (kalenderbereinigt +1,9 %) bestätigt.

Im Vergleich zum Vorquartal ist das preis-, saison- und kalenderbereinigte BIP im vierten Quartal 2022 im Euroraum leicht um 0,1% gestiegen, während es in der EU auf dem Vorquartalsniveau stagnierte (0,0%). Auf Jahressicht (vgl. zum Vorjahresquartal) betrug das BIP-Wachstum im Euroraum im vierten Quartal 2022 1,9 %, in der EU 1,8%. Dies geht aus der am 24. Februar 2023 von Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union, veröffentlichten Statistik hervor.

Im Verlauf des vierten Quartals 2022 stieg das preis-, saison- und kalenderbereinigte BIP in den Vereinigten Staaten gegenüber dem Vorquartal um 0,7% (nach +0,6% im dritten Quartal 2022). Gegenüber dem Vorjahresquartal stieg das BIP um 1,0% (nach +1,8% im Vorquartal).

Während der deutsche Leitindex (DAX) noch im Januar 2022 einen neuen Höchststand mit 16.271,75 Punkten erreichte, kehrte sich in Folge des Ukraine-Krieges und der damit verbundenen Auswirkungen der Aufwärtstrend zunächst um. Der Abwärtstrend, der Ende September 2022 einen Tiefststand des Leitindex von 12.114,36 Punkten (-25,55 % im Vergleich zum Höchststand) verzeichnete, konnte in den darauffolgenden Monaten wieder gedreht werden. So schloss der deutsche Leitindex zum Jahresende bei einem Stand von 13.923,59 Punkten, was einem Minus zum Höchststand im Januar von 14,43% entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr (15.884,86 Punkte zum Jahresende 2021) schloss der DAX mit einem Minus von knapp über 12%. Der im letzten Quartal 2022 zu verzeichnende Aufwärtstrend setzte sich zum Jahresstart 2023 weiter fort. Den Börsenmonat Januar 2023 beendete der DAX bei einem Stand von 15.128,27 Punkten, d.h. mit einem Plus von knapp 9% zum Jahresende 2022.

Im Börsenmonat Februar 2023 bewegt sich der DAX in einem ca. 400 Punkte großen Bereich unterhalb von 15.658 Punkten auf dem höchsten Niveau seit einem Jahr. Inwieweit weitere Steigerungen nach der Aufholung des Abwärtstrends aus 2022 möglich sind, ist vor dem Hintergrund der weiterhin hohen Inflation und der damit verbundenen zu erwartenden weiteren Zinserhöhungen der Notenbanken schwer zu prognostizieren.

Seit Beginn des Jahres 2022 zeigt die Inflationsrate eine starke Dynamik. Die Inflationsrate in Deutschland, gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat, erreichte nach Mitteilungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) vom 17. Januar 2023, im Oktober 2022 ein bisheriges Rekordniveau von +10,4% und stieg damit gegenüber dem Vormonat um 0,4 Prozentpunkte. Zum Jahresende hin schwächte sich die Inflationsrate auf einem weiterhin hohen Stand leicht ab, so lag die Inflationsrate im Dezember 2022 laut Aussage des Statistischen Bundesamtes (Destatis) bei +8,6%, während sie im November 2022 noch bei +10,0% lag. Grund für die Abschwächung der Inflationsdynamik im Dezember

2022 war der insbesondere durch die staatliche „Dezember-Soforthilfe“ getriebene Rückgang des Energiepreisanstiegs. Dieser lag im Dezember 2022 nur noch bei +24,4 %, nach +38,7 % im November 2022.

Im Jahresdurchschnitt 2022 haben sich die Verbraucherpreise um 7,9 % gegenüber 2021 erhöht. Gemäß Mitteilung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) vom 17. Januar 2023, lag damit die Jahresteuersatzrate, bedingt durch die extremen Preisanstiege für Energie und Nahrungsmittel, deutlich höher als in den vorangegangenen Jahren (Jahr 2021: +3,1%).

In Deutschland waren maßgebliche Treiber der Inflation im Jahr 2022 die Energiepreise mit einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr von 34,7% sowie Nahrungsmittel mit einem Plus von 13,4%.

Laut Mitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 22. Februar 2023 lag die Inflationsrate im Januar 2023, nach erfolgter Umstellung von der bisherigen Basis 2015 auf das Basisjahr 2020, bei +8,7 %. Im Dezember 2022 hatte die Inflationsrate nach der Revisionsberechnung auf das neue Basisjahr 2020 bei +8,1 % und im November 2022 bei +8,8 % gelegen. Damit hat sich der Preisauftrieb zu Jahresbeginn wieder verstärkt. Wesentliche Treiber der Inflation auch im Januar waren die steigenden Preise für Energie (+23,1% zum Vorjahresmonat) und Nahrungsmittel (+20,2% zum Vorjahresmonat). Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, stiegen die Verbraucherpreise im Januar 2023 gegenüber Dezember 2022 um 1,0 %.

Die jährliche Inflationsrate im Euroraum lag im Dezember 2022 bei 9,2%, gegenüber 10,1% im November. Ein Jahr zuvor hatte sie 5,0% betragen. Die jährliche Inflationsrate in der Europäischen Union lag im Dezember 2022 bei 10,4%, gegenüber 11,1% im November. Ein Jahr zuvor hatte sie 5,3% betragen. Diese Daten werden von Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union, veröffentlicht.

Die niedrigsten jährlichen Raten wurden in Spanien (5,5%), Luxemburg (6,2%) und Frankreich (6,7%) verzeichnet. Die höchsten jährlichen Raten wurden in Ungarn (25,0%), Lettland (20,7%) und Litauen (20,0%) gemessen. Gegenüber November ging die jährliche Inflationsrate in zweiundzwanzig Mitgliedstaaten zurück, blieb in zwei unverändert und stieg in drei an. Wesentlicher Treiber im Dezember 2022 der jährlichen Inflation im Euroraum waren „Lebensmittel, Alkohol und Tabak“ (+2,9%), gefolgt von „Energie“ (+2,8%), „Dienstleistungen“ (+1,8%) sowie „Industriegütern ohne Energie“ (+1,7%).

Im Euroraum lag die jährliche Inflationsrate im Januar 2023 bei 8,6%. Ein Jahr zuvor hatte sie 5,1% betragen. Die jährliche Inflationsrate in der Europäischen Union lag im Januar 2023 bei 10,0%. Ein Jahr zuvor hatte sie 5,6% betragen. Diese Daten werden von Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union, veröffentlicht. Die niedrigsten jährlichen Raten wurden in Luxemburg (5,8%), Spanien (5,9%), Zypern und Malta (je 6,8%) verzeichnet. Die höchsten jährlichen Raten wurden in Ungarn (26,2%), Lettland (21,4%) und Tschechien (19,1%) gemessen. Gegenüber Dezember ging die jährliche Inflationsrate in achtzehn Mitgliedstaaten zurück und stieg in neun an. Im Januar waren die wesentlichen Treiber der jährlichen Inflation im Euroraum weiterhin „Lebensmitteln, Alkohol und Tabak“ (+2,9%), gefolgt von „Energie“ (+2,2%), „Dienstleistungen“ (+1,8%) sowie „Industriegütern ohne Energie“ (+1,7%).

In den USA stiegen die Verbraucherpreise im Januar 2023 um 6,4 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Damit sank die Inflationsrate im Vergleich zum Vormonat erneut um 0,1 Prozentpunkte. Die Inflationsrate in den USA ist somit auf dem niedrigsten Stand seit über einem Jahr und sank den siebten Monat in Folge. Im Jahresdurchschnitt 2022 stiegen die Verbraucherpreise in den USA um 8,0% gegenüber 4,7% im Jahresdurchschnitt 2021.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hatte zu Beginn des Jahres angesichts der steigenden Inflationsraten angekündigt die Zinsen anzupassen. Demzufolge hat die EZB den Leitzins von 0,00 % zum Jahresbeginn 2022 (Hauptrefinanzierungsgeschäft) auf insgesamt 2,50 % zum Jahresende erhöht. Im Juli 2022 wich die EZB von der seit über zehn Jahren verfolgten Nullzinspolitik ab und erhöhte den Leitzins um 0,50%-Punkte. Nach einer zweiten Zinserhöhung im September 2022 um 0,75%-Punkte folgte mit Wirkung zum 2. November 2022 eine dritte Zinserhöhung von ebenfalls 0,75%-Punkten. In der Folge betrug der Leitzins 2,00 %. Mit der vierten Erhöhung um weitere 0,50%-Punkte im Dezember 2022 hat der Leitzins für das Hauptrefinanzierungsgeschäft wieder ein Niveau von 2,50 % erreicht, wie es zuletzt im Dezember 2008 der Fall war. Weitere graduelle Zinserhöhungen sollen angesichts der weiterhin hohen Inflationsraten in 2023 erfolgen und ist bereits mit der ersten Zinserhöhung 2023 zum 8. Februar um weitere 0,50%-Punkte auf 3,00% (Hauptrefinanzierungsgeschäft) erfolgt. Am 16. März 2023 erfolgte eine weitere Zinserhöhung um 0,50%-Punkte auf 3,50 %.

Im Vergleich hierzu hat die Federal Reserve (FED) frühzeitiger als die EZB und in zunächst größeren Zinsanpassungen im Verlauf des Jahres 2022 die Zinsen von 0,25% auf 4,5% (Federal Funds Rate Zinsspanne von 4,25% - 4,5%) im Rahmen von sieben Zinserhöhungen erhöht. Auch bei der FED sind weitere graduelle Zinserhöhungen für 2023 geplant und bereits per 2. Februar 2023 mit einer ersten Erhöhung 2023 um 0,25%-Punkte auf 4,75% (Federal Funds Rate Zinsspanne von 4,5% - 4,75%) umgesetzt.

Das divergierende Verhalten der Zentralbanken macht sich auch im EUR/ USD Wechselkurs bemerkbar. Im Durchschnitt des Jahres 2022 erhielt man für einen Euro durchschnittlich 1,05 US-Dollar, während man im Vorjahr 2021 durchschnittlich für einen Euro 1,18 US-Dollar erhielt. Dies entspricht einem Rückgang von knapp 11 %.

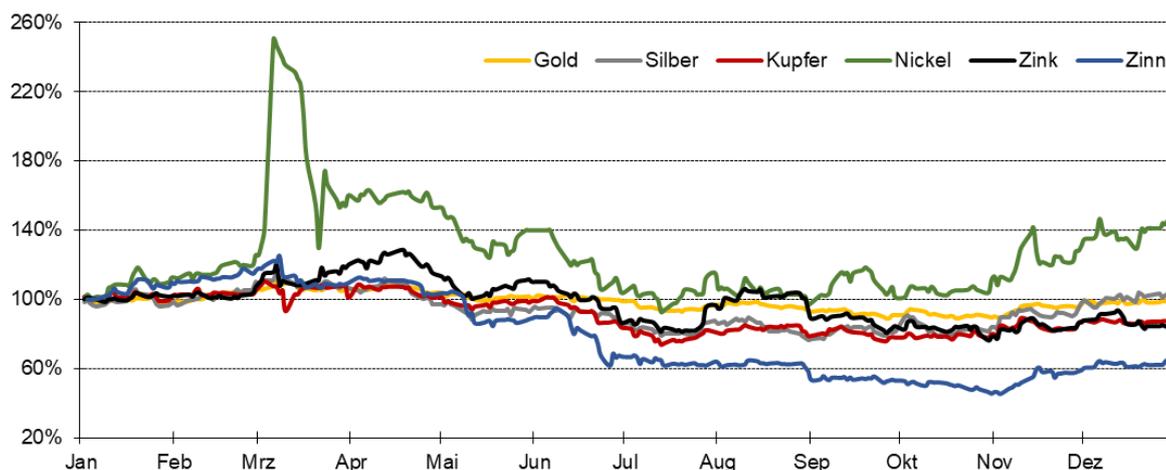
Der Euro verteuerte sich im Berichtszeitraum gegenüber den für 2invest relevanten Währungen. Nachdem der Euro gegenüber Australischem Dollar und kanadischem Dollar unterjährig zeitweise deutlich nachgab, erholte sich der Euro in beiden

Währungen ab Ende August wieder deutlich. Im Berichtszeitraum gewann der Euro gegenüber dem Australischen Dollar 0,5 % auf 1,5693 AUD/EUR und gegenüber dem kanadischen Dollar um 0,3 % auf 1,4440 CAD/EUR. Das britische Pfund verbilligte sich um 5,6 % auf 0,8869 GBP/EUR.



Quelle: vwd data analytics XL

Der Krieg in der Ukraine war in den ersten Monaten des Jahres das bestimmende Thema an den Rohstoffmärkten. Die Preise von Energie- und Metallrohstoffen mit stärkerem Russlandbezug verzeichneten zeitweise einen starken Anstieg. Die von westlichen Staaten beschlossenen Sanktionen als Reaktion auf den russischen Angriffskrieg betrafen auch den Import von Metallen. Auch die bis Dezember 2022 geltende strikte Null-Covid-Politik in China trug zur Verschärfung der Lieferkettenproblematik bei vielen Rohstoffen bei.



Quelle: ariva.de

Entwicklung der Basismetalle

Extreme Preisschwankungen verzeichnete der Nickelpreis an der Londoner Metallbörse („LME“), zum Jahresende verblieb ein Anstieg des Nickelpreises um mehr als 45 %.

Die weiteren Basismetalle konnten ihre Kursgewinne aus der ersten Jahreshälfte nicht halten. Grund für den Rückgang waren zunehmende Konjunktursorgen sowie die coronabedingten Produktionsschließungen in China. Der Kupferpreis gab auf Jahressicht um rund 13 % nach, der Zinkpreis reduzierte sich um gut 15 %. Mit rund 35 % Kursrückgang bildet der Zinnpreis das Schlusslicht im Jahr 2022, nachdem sich der Preis für Zinn im Vorjahr noch mehr als verdoppelt hatte.

Entwicklung der Edelmetalle

Der Goldpreis entwickelte sich 2022 deutlich besser als die Kapitalmärkte und schloss auf Jahressicht mit einem leichten Plus von 0,4% bei 1.820 US-Dollar je Feinunze. In Australischen Dollar gerechnet stieg der Goldpreis um rund 6 % auf rund 2.680

Australische Dollar je Feinunze. Da einige Beteiligungen der Zinvest AG im Goldbereich in Australien tätig sind, spielt die Entwicklung des Goldpreises in Australischen Dollar eine wichtige Rolle für deren operative Entwicklung.

Zunächst konnte der Goldpreis von der steigenden Inflation und der Verunsicherung der Anleger nach dem Beginn des Krieges in der Ukraine profitieren und stieg im März 2022 kurzzeitig über die Marke von 2.000 US-Dollar je Feinunze. In der Folgezeit stellten jedoch die Zinserhöhungen der Federal Reserve (Fed) und das Abklingen der Inflation in der zweiten Jahreshälfte verbunden mit dem deutlichen Anstieg des US-Dollar gegenüber anderen wichtigen Währungen eine ungünstige Konstellation für den Goldpreis dar.

Die nachfolgende Grafik zeigt die inverse Beziehung zwischen Goldpreis und dem US-Dollar Index, der die Entwicklung des US-Dollars im Vergleich zu einem Währungskorb aus sechs weiteren relevanten Währungen darstellt.

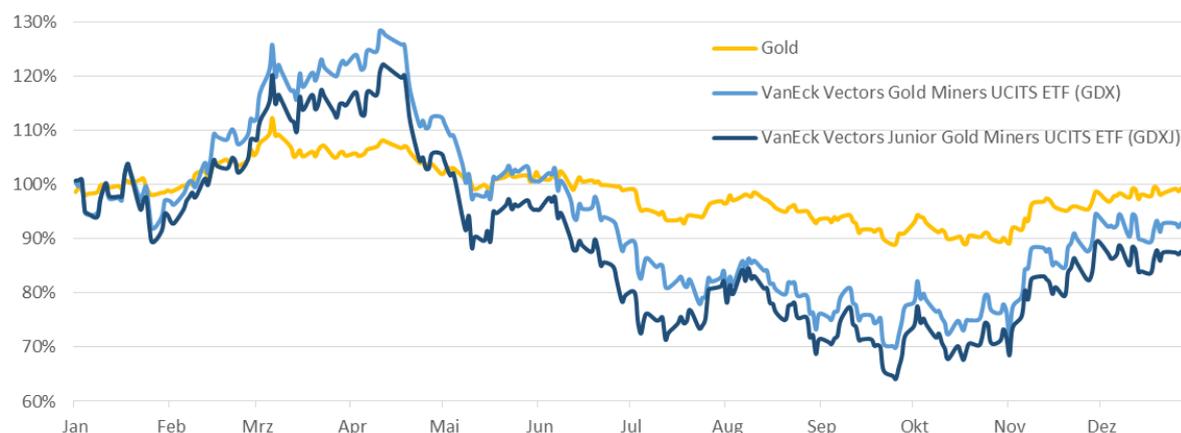


Quelle: vwd data analytics XL

Die meist gegenläufige Entwicklung ergibt sich nach herrschender Meinung aus dem Zinsumfeld, wobei höhere US-Zinsen zu einem Anstieg des US-Dollar führen und gleichzeitig die Anlage in (unverzinsliches) Gold weniger attraktiv macht. Gleichzeitig erhöht ein steigender US-Dollar den Goldpreis für Investoren in anderen Währungen und lastet so auf der Nachfrage.

Der Silberpreis stieg im Vorjahresvergleich um 2,9 % auf knapp 24 US-Dollar je Feinunze.

Im Jahr 2022 boten auch Gold- und Silberminenaktien ein schwaches Bild, nachfolgend dargestellt anhand der Kursentwicklung zweier namhafter Exchange Traded Funds („ETFs“), die in Gold- und Silberminenaktien in jeweils unterschiedlichen Lebenszyklusphasen investieren.



Quelle: vwd data analytics XL

Rohstoffunternehmen lassen sich im Allgemeinen je nach Entwicklungsstadium in drei Hauptkategorien unterteilen:

„**Explorer**“ sind Unternehmen in einer frühen Phase, die darauf abzielen, neue Rohstoffressourcen auf neuem Terrain oder in der Nähe bereits nachgewiesener Ressourcen zu entdecken und durch Folgebohrungen oder weitere Probenahmen zu bestätigen. Diese Unternehmen weisen in der Regel noch eine geringe Börsenbewertung und ein hohes Risiko auf, dass die

durchgeführte Exploration nicht das erwünschte Ergebnis bringt. Im Erfolgsfall winkt Investoren jedoch meist ein deutlicher Bewertungsanstieg.

„**Developer**“ verfügen bereits über ausgewiesene Ressourcen bzw. Reserven in nennenswertem Umfang. Primäres Ziel dieser Unternehmen ist es daher, die Möglichkeiten einer wirtschaftlichen Förderung der vorhandenen Bodenschätze zu eruieren und mittels detaillierter Machbarkeitsstudien nachzuweisen. Auf Basis der Studienergebnisse trifft das Unternehmen die finale Investitionsentscheidung und nimmt Gespräche mit potenziellen Finanzierungspartnern auf. Unternehmen in diesem Stadium werden häufig auch Übernahmeziel bereits produzierender Unternehmen, die auf der Suche nach einer Verbreiterung ihrer Produktionsbasis sind.

Aufgrund bereits nachgewiesener Reserven weisen diese Unternehmen im Allgemeinen ein geringeres Risiko auf als reine Explorationsunternehmen. Allerdings erfordert diese Unternehmensphase von Investoren oftmals viel Geduld, da auf verschiedensten Ebenen Studien durchlaufen und Genehmigungen eingeholt werden müssen. In diesem Zusammenhang, aber insbesondere auch nach getroffener Entscheidung zum Aufbau einer Produktion in Eigenregie, entsteht oft erheblicher Finanzierungsbedarf, dem bis zur letztlichen Produktionsaufnahme noch keine Erträge gegenüberstehen.

„**Producer**“ weisen eine laufende Rohstoffproduktion und damit bereits laufende Cash-Flows auf. Bei kleineren Unternehmen mit wenigen oder nur einem einzigen in Produktion befindlichen Projekt ist es für die Ertragsentwicklung entscheidend, dass die tatsächlichen Produktionsparameter weitgehend den Planungen entsprechen bzw. Abweichungen beim Produktionshochlauf schnell analysiert und behoben werden können, so dass die Kosten je produzierter Einheit den zuvor definierten Zielwerten entsprechen. Ist dies erreicht, können sich die Unternehmen im weiteren Verlauf aus dem laufenden Cash-Flow finanzieren, auch im Hinblick auf weitere Explorationen in angrenzenden Gebieten mit dem Ziel, die Produktion zeitlich und mengenmäßig auszudehnen.

Oftmals ist eine eindeutige Zuordnung der Unternehmen in eine der drei Kategorien nicht möglich. Viele Unternehmen, die als Developer bereits eine ausreichende Ressource vorweisen können, betreiben weiterhin Exploration. Explorationsunternehmen und Developer können zeitlich begrenzt Cash-Flows aus der Verarbeitung von gefördertem Erz durch externe Minenbetreiber generieren („Toll Processing“).

Nachdem die Kurse im Frühjahr mit dem steigenden Goldpreis überproportional anzogen, waren die hier vertretenen Produzenten und Developer in der Folgezeit vom allgemeinen Kostenanstieg und insbesondere einem massiven Anstieg der Energiepreise betroffen.

Für das laufende Geschäftsjahr scheinen sich die Aussichten für den Goldpreis aufzuhellen. Zum einen gehen viele Marktteilnehmer davon aus, dass im Laufe des Jahres 2023 der Zinsanhebungszyklus der Notenbanken endet oder bei einer deutlichen konjunkturellen Verschlechterung sogar Zinssenkungen möglich sind. Zum anderen könnte die Lockerung der Corona-Maßnahmen in China und die Konjunkturbelebung in anderen Teilen Asiens wie z.B. in Indien zu einer anziehenden Schmucknachfrage führen. Auch von Seiten der Zentralbanken ist eine erhöhte Nachfrage nach physischem Gold festzustellen. Allein 2022 stieg die Goldnachfrage der Zentralbanken nach Angaben des World Gold Council um 152 % auf ein 55-Jahres-Hoch von 1.135,7 Tonnen. Viele Marktteilnehmer sehen dies als eine Folge der aktuellen geopolitischen Konflikte und dem zunehmenden Wunsch nach mehr Unabhängigkeit vom US-Dollar und dem amerikanisch dominierten Weltfinanzsystem.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft

Die 2invest AG hat im Geschäftsjahr 2022 einen Verlust in Höhe von 21.035 TEUR (GJ 2021: -1.889 TEUR) erwirtschaftet und mit einer frei verfügbaren Liquidität, bestehend aus Kassen- und Bankbestände zzgl. liquider börsennotierter Wertpapiere des Umlaufvermögens, von rund 12,7 Mio. EUR abgeschlossen. Insgesamt ist der Vorstand mit dem Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2022 nicht zufrieden, da die ursprüngliche Prognose verfehlt wurde. Die aktualisierte Prognose vom Halbjahresbericht 2022, welche mit Ad-hoc-Mitteilung vom 21. Juli 2022 veröffentlicht wurde, konnte relativ im Mittel eingehalten werden (siehe hierzu auch 5. Prognosebericht). Der Vorstand ist jedoch der Überzeugung aufgrund der Diversifikation des Anlageportfolios der 2investAG mit einem Schwerpunkt auf Biotechnologie und Natural Resources gut für die Zukunft aufgestellt zu sein.

Die Gesellschaft investiert derzeit primär weltweit in börsennotierte Wertpapiere. Es wurden aber auch Investments in nicht-börsennotierte Unternehmen und Finanzinstrumente getätigt. Investments erfolgen aufgrund der Bewertung des Chance-Risiko-Profiles durch die 2invest AG. Dabei spielen neben finanziellen Indikatoren bei der Beurteilung von Beteiligungsmöglichkeiten auch nicht messbare Faktoren, wie z.B. Einschätzungen des Managements oder die Geschäftsidee eine Rolle. Die Gesellschaft hat bei den Investments grundsätzlich keinen Fokus auf bestimmte Branchen oder Geografien, auch wenn ein gewisser Schwerpunkt auf die Biotechnologie- und Life Science-Branche sowie Natural Resources liegt.

Die 2invest AG investierte im Geschäftsjahr 2022 insgesamt rund 23,8 Mio. EUR, davon rund 9,3 Mio. EUR in vier strategische Investments im Bereich Biotechnologie / Life-Science und rund 12,0 Mio. EUR in diverse Investments im Bereich Natural Resources. Gegenläufig wurden Desinvestitionen von rund 4,8 Mio. EUR getätigt.

Biotechnologie / Life-Science

In 2021 gab die Gesellschaft gegenüber der Neophore Ltd., Cheshire/UK, eine Investitionszusage über 4,5 Mio. GBP ab. Die Neophore Ltd. ist ein Biotechnologieunternehmen, dessen primärer Fokus auf niedermolekularen Krebsmedikamenten im Frühstadium liegt. Die Neophore Ltd. verfügt über eine starke präklinische in-vivo-Validierung des Zielpfads, einen starken IP-Schutz sowie über ein erfahrenes Führungsteam mit ausgewiesener Erfolgsbilanz. Im ersten Quartal 2021 wurde in einer ersten Tranche 1,8 Mio. GBP investiert. Die Auszahlung der zweiten Tranche von 2,7 Mio. GBP aus der Investitionszusage erfolgte nach Erreichung bestimmter Milestones im Januar 2022. Nachdem die Neophore Ltd. sehr gute klinische Fortschritte gemacht hat, wurden im November 2022 weitere 1,2 Mio. GBP in einer dritten Tranche investiert, um Neophore Ltd. zu ermöglichen die Palette der Verabreichungswege für das Präparat zu erweitern. Die 2invest AG hält somit nun für in Summe rund 6,8 Mio. EUR rund 17,9% an der Neophore Ltd. Mit Blick auf das ihr zustehende Bestellungsrecht eines Non-Executive Directors hat die 2invest AG Herrn Dr. Heikki Lanckriet, ehemaliges Vorstandsmitglied der 2invest AG und Experte in der Biotechnologiebranche, in das Board of Directors der Neophore Ltd. berufen.

Im März 2022 tätigte die Gesellschaft Investments in Heqet Therapeutics S.r.l., Torino/Italien, (1,8 Mio. EUR für rund 21,2% der Anteile) und Kither Biotech S.r.l., Torino/Italien, (2,0 Mio. EUR für rund 5,7% der Anteile). Mit Blick auf das ihr zustehende Bestellungsrecht eines Non-Executive Directors hatte die 2invest AG Herrn Dr. Heikki Lanckriet, in das Board of Directors der Heqet Therapeutics S.r.l. und der Kither Biotech S.r.l. berufen.

Heqet Therapeutics ist ein Biotech Start-up im Frühstadium, das sich auf die Entwicklung neuartiger RNAi-Therapeutika zur Umkehrung der durch ischämische Herzkrankheiten, der weltweit häufigsten Todesursache, verursachten Schäden konzentriert. Der therapeutische Ansatz zielt darauf ab die Herzmuskulatur zu regenerieren. Die Erlöse aus der Finanzierungsrunde dienen dazu den präklinischen Plan umzusetzen und die Programme in Richtung klinische Anwendung voranzutreiben.

Kither Biotech ist ein biopharmazeutisches Unternehmen, das Signaltransduktionsmodulatoren für die Behandlung von seltenen Atemwegserkrankungen entwickelt und wurde im November 2011 als Spin-off der Universität Turin gegründet. Es bot zunächst ein Spektrum von In-vitro- und In-vivo-Screening-Dienstleistungen für Pharmaunternehmen an. Im Laufe der Jahre hat Kither dann umfangreiche Erfahrungen mit präklinischen Modellen für Atemwegserkrankungen gesammelt, und seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind nun auf die Entwicklung neuer Wirkstoffe zur Behandlung dieser Krankheiten ausgerichtet.

Des Weiteren hält die 2invest AG für ein Investment von rund 2,1 Mio. EUR rund 5,7% an der Leucid Bio Ltd., Cambridge/UK. Der Schwerpunkt der Leucid Bio Ltd. liegt auf der Entwicklung klinischer Produkte mit der proprietären CAR-Plattform („pCAR“), die darauf abzielt, die Wirksamkeit von CAR-T-Zell-Therapien zu verbessern und die wichtigsten Herausforderungen bei der CAR-T-Zell-Behandlung insbesondere von soliden Tumoren zu bewältigen. Die CAR-T-Zelltherapie ist eine Technologie, bei der die patienteneigenen Immunzellen umprogrammiert werden. Da sich Krebszellen aus den gesunden Zellen eines Patienten entwickelt haben, können sie sich vor dem Immunsystem verstecken. Durch die Modifizierung von Immunzellen mit chimären Antigenrezeptoren (CARs) werden die Immunzellen in die Lage versetzt, die Krebszellen zu erkennen und zu zerstören. Die CAR-Technologie von Leucid trägt die Bezeichnung pCAR, was die Struktur der Therapie beschreibt - "parallele CAR-T-Zelltherapien", die in der Forschung eine größere Wirksamkeit als herkömmliche CAR-T-Therapien bei soliden Tumoren gezeigt haben. Leucid Bio Ltd. hat bis dato seine Programme planmäßig weiterverfolgt. Das führende Programm LEU-11 wurde in einer Reihe von präklinischen, schwer zu behandelnden Krebsmodellen validiert, darunter Bauchspeicheldrüsenkrebs, und übertrifft andere CAR-T-Therapien. Eine erste Proof-of-Concept-Studie für mehrere Indikationen für die "Lateral Adaptor CAR Platform" soll im dritten Quartal 2023 beginnen. Erste Ergebnisse hieraus werden im ersten Halbjahr 2024 erwartet.

Die 2invest AG hat insgesamt rund 6,3 Mio. EUR in die Epigenomics AG, Berlin, investiert und hält damit zum Bilanzstichtag rund 3,2% der ausstehenden Aktien sowie eine Pflicht-Wandelanleihe. Die Epigenomics AG ist ein Molekular diagnostik-Unternehmen, das sich auf Bluttests für die Früherkennung von Krebs spezialisiert hat. Das Unternehmen entwickelt und vermarktet Bluttests für verschiedene Krebsindikationen mit hohem medizinischem Bedarf. Das führende Produkt der Epigenomics AG ist der Bluttest Epi proColon® für die Früherkennung von Dickdarmkrebs. Epi proColon ist von der U.S. Food and Drug Administration (FDA) zugelassen und wird in den Vereinigten Staaten und Europa sowie in anderen ausgewählten Ländern vermarktet. HCCBloodTest, ein Bluttest für den Nachweis von Leberkrebs, hat das CE-Zeichen für die Vermarktung in Europa. Die Gesellschaft fokussiert sich auf die Weiterentwicklung des blutbasierten Darmkrebs-Früherkennungstests Epi proColon Next-Gen nachdem die erste Produktgeneration nicht die Voraussetzungen für die Erstattung durch die Centers for Medicare and Medicaid Services (CMS) erfüllt hat. Die Gesellschaft plante hierfür die Durchführung einer klinischen Studie in den USA, die für die Zulassung des Tests durch die U.S. Food and Drug Behörde (FDA) erforderlich ist. Im Geschäftsjahr 2022 hat die 2invest AG aufgrund der Kursentwicklung der Epigenomics AG Abschreibungen von rund 3,4 Mio. EUR vorgenommen, so dass Epigenomics AG zu einem Buchwert von 2,9 Mio. EUR (entspricht einem Kurs von 1,88 EUR je Aktie) per 31. Dezember 2022 gehalten wird. Mit Meldung vom 15. Februar 2023 kündigte die Epigenomics AG ein Restrukturierungsprogramm an. Der Kurs der Epigenomics AG beträgt zum 31. März 2023 0,695 EUR je Aktie, so dass es aktuell einen potenziellen Abschreibungsbedarf im Geschäftsjahr 2023 von bis zu 1,9 Mio. EUR geben kann.

An der 4basebio PLC, Cambridge/UK hält die 2invest AG nach wie vor rund 30% zu einem Buchwert von rund 4,5 Mio. EUR, was einem Buchwert je Aktie von 1,22 EUR entspricht. Zum 31. Dezember 2022 stand die Aktie der 4basebio PLC bei einem Kurs von rund 8,00 EUR je Aktie. 4basebio PLC produziert und verkauft proprietäre, synthetische DNA- und mRNA-Produkte

für Anwendungen in Zell- und Gentherapien und Impfstoffen. Sie bietet des Weiteren RUO-AAV-Herstellungsdienste für Partner, die Gentherapien entwickeln sowie zielgerichtete nicht-virale Vektoren für Partner, die therapeutische Nukleinsäuren oder Proteine in bestimmte Zellen und Gewebe einbringen wollen, wobei die 4basebio PLC eigens entwickelte Hermes™-Plattform verwendet wird. 4basebio PLC bringt darüber hinaus proprietäre Gentherapie- und Impfstoffprogramme für eine Reihe von Indikationen voran, bei denen von 4basebio PLC entwickelte zell- und gewebespezifischen Vektoren und eine Kombination von Nukleinsäure-Nutzlasten zum Einsatz kommen.

Natural Resources

Im Bereich Natural Resources wurden im Geschäftsjahr 2022 mehrere Investitionen mit einem Gesamtvolumen von rund 12,0 Mio. EUR in börsennotierte Unternehmen in Aktien getätigt. Die Gesellschaft sieht übergeordnete Trends, die bei Investitionsentscheidungen eine Rolle spielen, wie Ausweitung der Geldmengen, Erhöhung der Inflationsrate und ein Anziehen der Produktionsleistungen / industrielle Wachstumsraten. Die Gesellschaft erwartet daher insbesondere im Bereich der Rohstoffe in Zukunft eine steigende Nachfrage und damit die Chance frühzeitig bei Gesellschaften im Rohstoffsektor mit guten Chance-/Risiko-Verhältnissen einsteigen zu können. Einen weiteren interessanten Investitionsbereich sieht die Gesellschaft im Bereich Energie, nicht zuletzt aufgrund der aktuellen Bemühungen sich in Europa autarker zu machen und dies möglichst unter Berücksichtigung von alternativer, grüner Energien.

Die größte Einzelinvestition im Bereich Natural Resources im Verlauf von dem Geschäftsjahr 2022 hat die Gesellschaft mit rund 4,4 Mio. EUR in die Wiluna Mining Corporation, Perth/Australien, („Wiluna“) einem Developer, also werdenden Goldproduzenten, getätigt (davon wurden Aktien in Höhe von 2,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2021 bereits erworben, aber erst in 2022 ins Depot gebucht). Damit hielt die Zinvest AG rund 4,0% an Wiluna. Der Vorstand der Gesellschaft war bzw. ist zugleich non-executive Director von Wiluna. Das zuletzt getätigte Investment von rund 1,9 Mio. EUR sollte die Insolvenz der Wiluna verhindern. Gemäß Aussagen des damaligen Managements von Wiluna waren im Rahmen dieser Kapitalerhöhung ausreichend verbindliche Zeichnungserklärungen abgegeben worden, welche der Gesellschaft eine Neuausrichtung bzw. eine Überarbeitung ihres angestrebten Produktionshochlaufs ermöglichen sollte. Vor diesem Hintergrund hatte die Zinvest AG ebenfalls an der Kapitalerhöhung teilgenommen. Im Nachgang stellte sich heraus, dass die vermeintlich verbindlichen Zeichnungserklärungen nicht erfüllt wurden und auch der Kapitalbedarf höher war als von dem damaligen Management, unter Hinzuziehungen externer Restrukturierungsberater, angenommen. Am 21. Juli 2022 hat die Wiluna Mining Corporation daher eine "Voluntary Administration" eingeleitet, was vergleichbar mit einem Insolvenzplanverfahren nach deutschem Recht ist. Im Zuge dessen wurde die Beteiligung an der Wiluna Mining Corporation auf 1€ abgeschrieben. Der Insolvenzverwalter arbeitet zwar nach wie vor an einem Restrukturierungsplan für Wiluna, ob es hier zum Erfolg kommt, ist jedoch in hohem Grade ungewiss.

Eine weitere wesentliche Investition mit rund 1,6 Mio. EUR wurde in Kin Mining Ltd., Perth/Australien, („Kin“), ein Gold-Explorationsunternehmen, getätigt, an der die Zinvest AG damit rund 6,4% gehalten hat. Der Vorstand ist zugleich non-executive Director bei Kin. Kin verfügt aktuell über ein Goldvorkommen nach JORC von rund 1,4 Mio. Unzen und hat auch weiterhin gute Explorationserfolge. Dazu befindet sich Kin mit ihren Goldvorkommen im Leonora Distrikt in Australien, in dem aktuell eine Konsolidierungswelle durch Unternehmenszusammenschlüsse rollt.

In die Clere AG, Berlin/Deutschland, einen Erwerber und Betreiber von Solaranlagen in Europa, wurden 1,4 Mio. EUR investiert. Damit konnte der Anteil an der Clere AG auf rund 2,9% ausgebaut werden.

In die Gascoyne Resources Ltd., Perth/Australien, (Gascoyne) einem Goldproduzenten, wurde in 2022 rund 1,3 Mio. EUR investiert. Die Zinvest AG hielt damit rund 1,6% an Gascoyne. Das Unternehmen wurde im November 2022 freiwillig von der Notierung ausgesetzt, um einen Restrukturierungsplan umzusetzen. Die finanzielle Restrukturierung wurde im März 2023 abgeschlossen und die Gesellschaft hat die Notierung wieder aufgenommen. Der Kurs von Gascoyne beträgt zum 31. März 2023 0,099 AUD je Aktie, so dass es noch einen potenziellen Abschreibungsbedarf von aktuell 0,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023 geben kann. Auch wenn Gascoyne die Produktionsanlage nun vorüber stillgelegt hat, so wurden doch in der Zwischenzeit wesentliche Goldvorkommen gefunden mit einem deutlich besseren Goldanteil je Tonne (Never Never). Seit der Entdeckung von Never Never Anfang 2022 ist die geschätzte Gold Ressource auf 2,03 Mio. Tonnen mit 4,64 g/t für 303 Tausend Unzen Gold gestiegen. Gascoyne beabsichtigt den Gold-Ressourcenbestand durch weitere Bohrungen in den nächsten 18 Monaten deutlich zu erhöhen, um so dann die Goldproduktion wieder aufzunehmen. Ziel des Unternehmens ist es die Goldreserven um 300 Tausend Unzen und die Gold Ressourcen um 600 Tausend Unzen zu erhöhen, um somit einen Minenplan von fünf Jahren bei einer jährlichen Produktion von 130 bis 150 Tausend Unzen Gold zu erarbeiten. Der Vorstand sieht in dieser Strategie ein gutes Chance-/Risikoprofil. Der Vorstand ist zugleich non-executive Director bei Gascoyne.

In die Theta Gold Mines Ltd., Sydney/Australien, einen fortgeschrittenen Goldprojektentwickler mit mehr als 6 Mio. Unzen Goldressourcen (JORC), wurden rund 1,3 Mio. EUR investiert. Somit betrug der Anteil an Theta Gold Mines Ltd. rund 6,0%. In die Skeena Resources Ltd., Vancouver/Kanada, ein Gold-/Silberprojektentwickler in Kanada, wurden rund 1,2 Mio. EUR investiert und damit der Anteil an Skeena Resources Ltd. auf rund 0,9% ausgebaut.

Der Hauptfokus mit rund 9,2 Mio. EUR lag hierbei auf Explorationsgesellschaften und Produzenten von Edelmetallen (primär von Gold, aber auch Silber), gefolgt von Investitionen im Bereich Energie mit rund 1,6 Mio. EUR (in den Bereichen Kohle, Gas sowie Windkraft) sowie sonstigen Rohstoffen mit rund 0,7 Mio. EUR.

Sonstige Investments

Sonstige Investitionen in verschiedenen Sektoren in Aktien beliefen sich in Summe auf rund 2,6 Mio. EUR.

Die Gesellschaft verfügte somit am 31. Dezember 2022 über frei verfügbare liquide Mittel bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 6,4 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 7,7 Mio. EUR) sowie Beteiligungen in Höhe von 6,3 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 4,5 Mio. EUR), Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 2,0 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 0,0 Mio. EUR), Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 36,1 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 11,1 Mio. EUR) und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 11,0 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 39,4 Mio. EUR). Im Rahmen der strategischen Ausrichtung wurden Wertpapiere des Umlaufvermögens im Wert von 18,5 Mio. EUR zum 1. Juli 2022 ins Finanzanlagevermögen umgegliedert.

Der Vorstand der 2invest AG erwartet für das Geschäftsjahr 2023 ein hohes Maß an wirtschaftlicher Unsicherheit, nicht zuletzt aufgrund des anhaltenden Ukraine-Kriegs, der hohen Inflationsrate und immer wieder aufkeimenden Rezessionsängsten sowie immer noch Auswirkungen der COVID19-Epidemie, sieht aber die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als solide an. Die Gesellschaft verfügt über ausreichende liquide Mittel zur Bewältigung dieser aktuellen Herausforderungen.

b) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der 2invest AG

Nachfolgend wird der Geschäftsverlauf unter Einbezug der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren und unter Bezugnahme auf die im Jahresabschluss ausgewiesenen Beträge analysiert und erläutert. Der Jahresabschluss der 2invest AG wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256a und der §§ 264 bis 288 HGB sowie den Sondervorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Ertragslage

[in TEUR]	2022		2021		Δ
Sonstige betriebliche Erträge	3.592		2.082		+1.510
Personalaufwand	-125		-158		+33
Abschreibungen	0		-14		+14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-638		-1.107		+469
Finanzergebnis	-23.805		-2.582		-21.223
Ertragsteuern	-59		0		-59
Sonstige Steuern	0		-110		+110
Jahresfehlbetrag	-21.035		-1.889		-19.146

Die sonstigen betrieblichen Erträge für das Geschäftsjahr 2022 betragen 3.592 TEUR (2021: 2.082 TEUR) und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren 2.437 TEUR (2021: 1.700 TEUR) sowie Zuschreibungen auf Wertpapiere 575 TEUR (2021: 112 TEUR) und Erträge aus Währungsumrechnungen 330 TEUR (2021: 90 TEUR).

Die Personalaufwendungen haben sich im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 33 TEUR auf 125 TEUR verringert, was im Wesentlichen auf die Reduktion der Mitarbeiter bezogen auf Vollzeitäquivalent zurückzuführen ist, da zu Beginn des Vorjahres kurzzeitig zwei weitere Personen beschäftigt waren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 638 TEUR (2021: 1.107 TEUR) und bestehen im Wesentlichen aus Aufwendungen aus Währungsumrechnungen 184 TEUR (2021: 216 TEUR), Rechts-/Beratungskosten 124 TEUR (2021: 226 TEUR), Erstellungs-, Abschluss- und Prüfungskosten 80 TEUR (96 TEUR), Bankgebühren 68 TEUR (2021: 137 TEUR) sowie Kapitalmarktkosten 57 TEUR (2021: 143 TEUR). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Wechsel des Börsensegments sowie geringen Kosten für Hauptversammlungen und Investor Relations.

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf -23.805 TEUR (2021: -2.582 TEUR) und betrifft überwiegend Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens von -25.055 TEUR (2021: -3.560 TEUR) sowie Zinsen und ähnliche Erträge von 1.194 TEUR (2021: 978 TEUR).

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2022 beträgt somit -21.035 TEUR (2021: -1.889 TEUR).

Vermögenslage

[in TEUR]	31.12.2022		31.12.2021		Δ
Finanzanlagen	44.360	67%	15.600	18%	+28.760
Sonstige Vermögensgegenstände	188	5%	24.692	28%	-24.504
Wertpapiere	10.980	19%	39.359	45%	-28.379
Liquide Mittel	6.436	10%	7.742	9%	-1.306
Rechnungsabgrenzungsposten	10	0%	9	0%	+1
Summe Vermögensgegenstände	61.974	100%	87.402	100%	-25.428
Eigenkapital	61.577	99%	82.612	95%	-21.035
Rückstellungen	144	0%	196	0%	-52

Verbindlichkeiten	253	0%	4.532	5%	-4.279
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0%	62	0%	-62
Summe Eigenkapital und Schulden	61.974	100%	87.402	100%	-25.428

Die Finanzanlagen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 um 28,8 Mio. EUR auf 44,4 Mio. EUR. Dies steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der verstärkten strategischen Ausrichtung auch im Bereich Natural Resources, was zu einer Umgliederung im Juli 2022 von rund 18,5 Mio. EUR von Wertpapieren aus diesem Bereich aus dem Umlaufvermögen in das Anlagevermögen geführt hat sowie mit den im Geschäftsjahr 2022 getätigten Investitionen im Bereich Biotechnologie und Natural Resources, wie bereits unter „3 a). Überblick über den Geschäftsverlauf; dort: Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft“ erläutert. Neu hinzugekommen ist eine Ausleihung gegenüber der 4basebio PLC, Cambridge/UK, in Höhe von 2,0 Mio. EUR. Die Forderungen gegenüber der 4basebio PLC, Cambridge/UK, resultieren aus einer Darlehenszusage über bis zu 25 Mio. EUR, welche bis zum 31. Oktober 2026 in Anspruch genommen werden kann.

Die sonstigen Vermögensgegenstände gingen im Geschäftsjahr 2022 um 24,5 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR zurück und bestehen im Wesentlichen aus Zinsforderungen. Zum 31. Dezember 2021 beinhalteten die sonstigen Vermögensgegenstände noch Ansprüche auf Barmittel in Höhe von 14,4 Mio. EUR, die auf einem Treuhandkonto gehalten und die zum 1. Januar 2022 freigegeben wurden und zum anderen im Wesentlichen Forderungen im Zusammenhang mit sonstigen festverzinslichen Anlagen in Höhe von 7,1 Mio. EUR sowie sonstigen Forderungen in Höhe von 3,2 Mio. EUR.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens setzten sich im Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen aus Aktien und Anleihen aus den Bereichen Natural Resources von 34,6 Mio. EUR sowie aus anderen Branchen von 4,7 Mio. EUR zusammen. Im Zuge der stärkeren strategischen Ausrichtung auch an dem Bereich Natural Resources wurden Wertpapiere von rund 18,5 Mio. EUR nach Abschreibungen auf den niedrigeren Stichtagskurs vom 30. Juni 2022 von rund 16,3 Mio. EUR in das Finanzanlagevermögen zum 1. Juli 2022 umgegliedert. Zum 31. Dezember 2022 bestanden die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 11,0 Mio. EUR im Wesentlichen aus Aktien von rund 6,1 Mio. EUR und Anleihen von rund 4,8 Mio. EUR.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen eine Abgrenzung für eine bereits bezahlte Versicherungsprämie.

Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 6,4 Mio. EUR, verglichen mit 7,7 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag 31. Dezember 2021.

Das Eigenkapital verringerte sich im Laufe des Jahres um 21,0 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist auf den Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 21,0 Mio. EUR zurückzuführen.

Die Rückstellungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr (31. Dezember 2021: 0,2 Mio. EUR) um 0,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2022 auf 0,1 Mio. EUR. Die Reduktion ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den Verbrauch von Rückstellungen im Zusammenhang mit Steuerzahlungen (0,1 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr (31. Dezember 2021: 4,5 Mio. EUR) um 4,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2022 auf 0,3 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

Finanzlage

Die in Übereinstimmung mit DRS 21 erstellte Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

[in TEUR]	2022	2021	Δ
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+15.859	-33.022	+48.881
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12.859	-10.655	-2.204
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.306	+4.243	-8.549
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	+6.436	+7.742	-1.306

Für das Geschäftsjahr 2022 lag der operative Nettomittelzufluss mit 15,9 Mio. EUR deutlich über dem Nettomittelabfluss des Vorjahres (2021: -33,0 Mio. EUR); wobei dies im Geschäftsjahr im Wesentlichen auf einen höheren Jahresfehlbetrag sowie höheren Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlauf- und Anlagevermögens von 25,1 Mio. EUR (gegenläufig Zuschreibungen von 0,6 Mio. EUR), den Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände von 21,8 Mio. EUR, hierbei im Wesentlichen die Auszahlung des Treuhandvermögens von 14,4 Mio. EUR sowie Rückzahlung von gehaltenen Anleihen und Ausleihungen von rund 6,6 Mio. EUR, zurückzuführen ist. Investitionen in Wertpapiere des Umlaufvermögens von rund 10,9 Mio. EUR (2021:

48,8 Mio. EUR) standen Einzahlungen aus Verkäufen von Wertpapieren von rund 5,4 Mio. EUR (2021: 25,2 Mio. EUR) gegenüber.

Der Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag mit rund 12,9 Mio. um EUR 2,2 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres (2021: -10,7 Mio. EUR). Dies ist maßgeblich auf die Tätigkeit als Beteiligungsgesellschaft und der damit einhergehenden Investitionen von rund 15,6 Mio. EUR (2021: 11,1 Mio. EUR) sowie Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens von rund 1,9 Mio. EUR (2021: 0,1 Mio. EUR) zurückzuführen. Siehe hierzu auch „3 a) Überblick über den Geschäftsverlauf; dort: Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft“.

Der Nettomittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2022 4,3 Mio. EUR, verglichen mit einem Nettomittelzufluss von 4,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2021. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reduzierte sich im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen durch Rückzahlung von Verbindlichkeiten von rund 4,3 Mio. EUR gegenüber Kreditinstituten, die im Geschäftsjahr 2021 aufgenommen wurden.

Gegenüber der 4basebio PLC, Cambridge/UK, besteht eine Darlehenszusage über bis zu 25 Mio. EUR, welche bis zum 31. Oktober 2026 in Anspruch genommen werden kann und unter der zum 31. Dezember 2022 2,0 Mio. EUR abgerufen waren. Die 4basebio PLC, Cambridge/UK, beabsichtigt aktuell 2,0 Mio. EUR pro Kalenderquartal aus der Darlehenszusage in Anspruch zu nehmen.

Der Finanzmittelfonds (bestehend aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) verringerte sich somit insgesamt von 7,7 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2021 auf 6,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2022. Die Gesellschaft verfügt und verfügte im Geschäftsjahr über ausreichende liquide Mittel zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeiten.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements der Gesellschaft

Beim Finanzmanagement der Gesellschaft steht das Monitoring der Liquidität im Vordergrund, bestehend aus liquiden Mitteln und liquiden Wertpapieren des Umlaufvermögens, also Wertpapieren von börsennotierten Gesellschaften mit ausreichendem Handelsvolumen. Somit können Anlagen bei Bedarf kursschonend zeitnah verwertet werden. Das Finanzmanagement verfolgt dabei grundsätzlich das Ziel, die finanzielle Unabhängigkeit der Gesellschaft durch Sicherstellung ausreichender Liquidität zu wahren. Dadurch soll die Finanzkraft der Gesellschaft jederzeit auf hohem Niveau gehalten werden. Risiken sollen weitestgehend vermieden oder wirkungsvoll abgesichert werden. Die Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken sind in Abschnitt „4. Chancen- und Risikobericht“ dargestellt. Die 2invest AG tätigt keine spekulativen Termingeschäfte und nutzt derivative Finanzinstrumente nur bei Bedarf zur Absicherung von Währungsrisiken.

Gesamtbeurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Vorstand der 2invest AG erwartet für das Geschäftsjahr 2023 ein hohes Maß an wirtschaftlicher Unsicherheit, aufgrund des anhaltenden Ukraine-Kriegs, der hohen Inflationsrate und immer wieder aufkeimenden Rezessionsängsten sowie immer noch Auswirkungen der COVID19-Epidemie, sieht aber die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als solide an. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel zur Bewältigung dieser aktuellen Herausforderungen.

4. Chancen- und Risikobericht

a) Chancen- und Risikomanagementsystem

Die 2invest AG agiert in einem dynamischen Marktumfeld und ist daher verschiedenen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und wirksame Gegenmaßnahmen zu ergreifen, hat der Vorstand in seiner Gesamtverantwortung für die 2invest AG ein System für Risikomanagement und interne Kontrollen eingerichtet. Hauptziel des Risikomanagements ist es, strategische, marktbezogene, finanzwirtschaftliche und geschäftsspezifische Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu überwachen, um nach sorgfältiger Prüfung die notwendigen, angemessenen und geeigneten Maßnahmen zu ergreifen.

Unterstützt wird dies durch einen regelmäßigen Austausch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, in dem wichtige Themen angesprochen und diskutiert werden. Die Risikosituation der 2invest AG wird nicht nur im Rahmen der Jahresfinanzberichterstattung, sondern auch im Rahmen der Prüfung des Zwischenberichts berücksichtigt.

Die 2invest AG überwacht kontinuierlich alle anwendbaren Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinien, Betriebs- und andere geltende gesetzliche oder industrielle Richtlinien. Die 2invest AG bildet Rückstellungen zur Abdeckung potenzieller Risiken, wo immer dies notwendig und angemessen ist.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die 2invest AG ist gemäß § 289 Abs. 4 verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Lagebericht zu beschreiben. Ziel des internen Kontroll- und

Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist es, Risiken zu identifizieren und zu bewerten, die dem Ziel der Regelungskonformität des Abschlusses entgegenstehen könnten. Hierdurch soll eine hinreichende Sicherheit gewährleistet werden, dass die Finanzberichterstattung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt wird.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem für den Rechnungslegungsprozess umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen Gesetze und Normen. Wesentliche Elemente sind klar definierte Kontrollmechanismen (in Form von systemtechnischen und manuellen Abstimmungsprozessen), die Trennung von Funktionen ("Vier-Augen-Prinzip") sowie das Vorhandensein bzw. die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Grundsätzlich muss jedes interne Kontrollsystem ("IKS") der Tatsache Rechnung tragen, dass es, unabhängig von seiner Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit bieten kann, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden. Gründe hierfür können z.B. fehlerhafte Ermessensentscheidungen, unzureichende Kontrollen oder kriminelle Handlungen sein. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegung.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken können zum Beispiel aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte entstehen. Darüber hinaus sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Ein begrenzter Personenkreis hat notwendigerweise Ermessensspielräume beim Ansatz und der Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden, woraus sich weitere rechnungslegungsbezogene Risiken ergeben können.

Wesentliche Änderungen in den Rechnungslegungsprozessen aufgrund von neuen Gesetzen, Gesetzesänderungen oder Änderungen in den internen Prozessen werden zeitnah auf ihre Auswirkungen analysiert. Spezielle Fragen der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung oder komplexe Sachverhalte, die entweder besondere Risiken beinhalten oder besonderes Fachwissen erfordern, werden überwacht. Grundsätzliche Fragen, die sich im Rahmen der Abschlusserstellung ergeben, sowie unterjährig auftretende Finanzthemen (z.B. Buchhaltungs- und Steuerfragen) werden zeitnah mit dem Aufsichtsrat besprochen. Bei Bedarf werden zusätzlich externe Berater zu verschiedenen Themen (z.B. steuerliche Verlustvorträge oder latente Steuern) hinzugezogen.

Die monatlichen, halbjährlichen und jährlichen Finanzinformationen werden auf Plan-/Ist-Abweichungen und buchhalterische Unstimmigkeiten und Inkonsistenzen vom Vorstand analysiert. Vor der Veröffentlichung werden die Halbjahres- und Jahresabschlüsse mit dem Aufsichtsrat besprochen, der auch eine eigene Plausibilisierung vornimmt.

Das IKS wird laufend auf die Wirksamkeit der Kontrollen überprüft und bei Bedarf angepasst. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das Frühwarnsystem nach § 91 Abs. 2 AktG werden im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft. Der Abschlussprüfer ist verpflichtet, den Aufsichtsrat über rechnungslegungsbezogene Risiken oder Kontrollschwächen sowie über sonstige im Rahmen der Abschlussprüfung festgestellte wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Frühwarnsystems nach § 91 Abs. 2 AktG zu informieren.

b) Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Nachfolgend sind die Chancen und Risiken aufgeführt, die mit Blick auf die Zinvest AG im Rahmen des Risikomanagementsystems identifiziert wurden und verfolgt werden. Eine Saldierung von Chancen und Risiken findet nicht statt. Die Gesellschaft unterscheidet zwischen „Umfeld- und Geschäftsrisiken“, „Finanzrisiken“, „Sonstige Risiken“ und „Geschäftschancen“.

Umfeld- und Geschäftsrisiken

Unter den „Umfeld- und Geschäftsrisiken“ überwacht die Zinvest AG insbesondere Risiken, die sich aus gesamtwirtschaftlichen, politischen, gesellschaftlichen und regulatorischen Entwicklungen ergeben. Letztlich können gesamtwirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Entwicklungen einen Einfluss auf das wirtschaftliche Umfeld und den Kapitalmarkt bzw. die Bewertung von Investitionsmöglichkeiten haben und damit Chancen sowie Risiken für die getätigten beziehungsweise geplanten Investments darstellen. Aufgrund der diversifizierten Anlagestrategie ohne geografischen Fokus schätzt der Vorstand diese Risiken als moderat ein, da deren Eintrittswahrscheinlichkeit als gering erachtet wird, aber sollten solche Risiken eintreten, diese moderate bis gravierende Auswirkungen auf das Investitionsportfolio haben könnten.

Regulatorische Änderungen hingegen könnten zum Beispiel zu Formfehlern führen, was wiederum Bußgelder nach sich ziehen könnte. Durch eine enge Einbindung der Rechtsabteilung der Konzernmuttergesellschaft werden regulatorische Änderungen kontinuierlich überwacht. Der Vorstand schätzt daher die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken als sehr niedrig bis niedrig und mit niedriger bis moderater Auswirkung ein; und damit insgesamt als niedrig.

Die Umweltrisiken haben nichts zuletzt aufgrund des Krieges in der Ukraine zugenommen, werden aber nach wie vor in Summe als moderat eingestuft.

Geschäftsrisiken

Darüber hinaus werden die spezifischen operativen Risiken, die dem Geschäftsmodell der 2invest AG inhärent sind, überwacht. Chancen und Risiken aus dem Geschäftsmodell bestehen auf Basis des Agierens als Beteiligungsgesellschaft, in dem die überschüssige Liquidität in Wertpapiere mit einem guten Chance-/Risiko-Verhältnis angelegt wird. Wertpapiere unterliegen Kursänderungsrisiken, so dass es im Rahmen der Anlage zu Erträgen aber auch zu Verlusten kommen kann. Kursänderungsrisiken können bis zum Totalverlust führen, z.B. wenn eine Gesellschaft, in die investiert wurde, Insolvenz anmelden muss (Ausfallrisiko). Kursänderungsrisiken existieren aufgrund unterschiedlichster Einflussfaktoren, welche teilweise von den Marktteilnehmern selbst beeinflusst werden können (Emittentenrisiken), wie zum Beispiel Missmanagement, die aber auch exogen sein können, wie beispielsweise aufgrund von allgemeinen konjunkturellen Einflüssen, politischen Einflüssen wie Handelskriegen, oder aktuell dem Einfluss Krieges in der Ukraine, der erhöhten Inflation, den anhaltenden Rezessionsängsten sowie den Nachwehen des Corona-Ausbruchs. Den Risiken begegnet der Vorstand durch eine kontinuierliche Überwachung der Wertpapierkurse. Insgesamt erachtet der Vorstand die Geschäftsrisiken aufgrund der Diversifikation als niedrig bis mittel, da in Kumulation von einer geringen bis mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bei moderater bis gravierender Auswirkung ausgegangen wird. Der Vorstand ist der Auffassung, dass die Geschäftsrisiken im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des aktuellen Umfelds eher stabil auf relativ hohem Niveau sind, auch wenn mit der erhöhten Diversifikation im Anlageportfolio den Risiken entgegengewirkt wurde.

Finanzrisiken

Verschiedene finanzielle Risiken im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten können sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der 2invest AG auswirken. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Zinsänderungsrisiken, Kredit- oder Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Wechselkursrisiken.

Aufgrund der Höhe der Verbindlichkeiten und Diversifikation in den Währungen werden die Finanzrisiken in Summe niedrig eingeschätzt. Gegenüber dem Vorjahr gingen die Finanzrisiken nach Auffassung des Vorstands nicht zuletzt aufgrund der erhöhten Diversifikation tendenziell eher zurück.

ZINSÄNDERUNGSRISEN

Die Gesellschaft weist in ihrer Bilanz Barmittelbestände, deren Verzinsung im Wesentlichen vom Basiszinssatz der Europäischen Zentralbank abhängig ist, aus. Im Falle einer weiteren Senkung des Basiszinssatzes können wieder bis hin zu Zinskosten für das Halten dieser Bankguthaben entstehen (z.B. im Falle von Negativzinsen) und im Falle einer Erhöhung des Basiszinssatzes können zusätzliche Zinserträge entstehen. Auch wenn aktuell das allgemeine Zinsänderungsrisiko weiterhin als hoch erachtet wird, beinhaltet dies doch eher auch Chancen für die 2invest AG aufgrund des sehr geringen Verschuldungsgrades und der Möglichkeit dann wieder in, zum Beispiel, höher verzinsliche Anleihen zu investieren. Insgesamt wird daher das Zinsänderungsrisiko vom Vorstand unverändert zum Vorjahr als niedrig erachtet.

KREDIT- ODER AUSFALLRISEN

Neben den unter den Geschäftsrisiken dargestellten Ausfallrisiken ist die 2invest AG ferner möglichen Ausfällen des Bankensystems und einem daraus resultierenden Kapitalverlust ausgesetzt. Die finanzielle Stabilität der von der Gesellschaft genutzten Banken wird laufend überwacht. Das Risiko wird aufgrund der Diversifikation der angelegten Gelder bei verschiedenen Kreditinstituten und des geringen Verschuldungsgrades sowohl hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit wie auch hinsichtlich Auswirkung unverändert zum Vorjahr als niedrig erachtet.

Hierunter subsummiert werden nicht die inhärenten Risiken aus dem Agieren als Beteiligungsgesellschaft. Diese Risiken wurden unter Geschäftsrisiken dargestellt.

LIQUIDITÄTSRISEN

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass die 2invest AG nicht in der Lage ist, ihre Verbindlichkeiten bei Fälligkeit zu begleichen. Liquiditätsrisiken werden im Rahmen des monatlichen Reportings überwacht. Die monatliche Cashflow-Rechnung und der Cashflow-Forecast helfen etwaige Liquiditätsengpässe frühzeitig zu identifizieren. Aufgrund der Kapitalausstattung der Gesellschaft und der kontinuierlichen Überwachung wird das Liquiditätsrisiko hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr gering und hinsichtlich Auswirkung als niedrig erachtet, in Summe wird das Risiko also als niedrig eingeschätzt. Dieses Risiko ist nach Auffassung des Vorstands gegenüber dem Vorjahr eher stabil.

WECHSELKURSRISEN

Der überwiegende Teil der operativen Aktivitäten der Gesellschaft wird in Euro („EUR“) abgewickelt. Die Gesellschaft hält diverse Anlagen in anderen Fremdwährungen, insbesondere zum Geschäftsjahresende mit rund 39% dem britischen Pfund („GBP“), rund 17% dem AUD-Dollar („AUD“), rund 5% dem USD-Dollar („USD“) sowie mit rund 1% dem CAN-Dollar („CAD“). Folglich können starke Schwankungen des Wechselkurses des Euro, insbesondere gegenüber dem AUD, dem CAD oder dem GBP, negative Auswirkungen auf die Gesamtpformance der Anlagen haben. Aufgrund der Diversifikation erachtet der

Vorstand das Wechselkursrisiko wie im Vorjahr hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit wie auch Auswirkung als gering bis moderat, da sich Effekte auch gegenseitig aufheben können. In Summe wird das Risiko also als niedrig eingeschätzt. Dazu versucht der Vorstand in gewissem Umfang dem Währungsrisiko dadurch zu begegnen, dass die Investitionen zum Teil in gleicher Währung gegenfinanziert werden.

Sonstige Risiken

KRIEG IN DER UKRAINE UND CORONA / COVID-19

Die Auswirkungen der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts andauernden Krieges in der Ukraine sowie der immer wieder aufkeimenden Nachwirkungen der Corona-Pandemie auf die europäische und globale Wirtschaft im Allgemeinen und die 2invest AG im Besonderen, sind, aufgrund der aktuellen Dynamik und der noch immer nicht absehbaren Dauer, zum jetzigen Zeitpunkt schwer abschätzbar. Der Vorstand rechnet aber mit einer anhaltenden, wenn auch leicht rückläufigen Inflationsrate auf weiter hohem Niveau und mit Zinsen auf ähnlichem Niveau. Der Vorstand sieht die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft hierdurch jedoch als nicht gefährdet an. Die Gesellschaft verfügt über ausreichende liquide Mittel, um die negativen Folgen der gesamtwirtschaftlichen Lage zu bewältigen. Insgesamt schätzt der Vorstand hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung die Risiken wie im Vorjahr als mittel, wenn auch tendenziell etwas geringer, ein.

IT-RISIKEN

IT-Risiken begegnet die Gesellschaft in dem ihre IT-Landschaft auf gehosteten Umgebungen laufen, welche in kontinuierlichen Back-Up Routinen eingebunden sind. Sollte es zu einem Datenverlust z.B. in Folge eines Cyberangriffs kommen, könnten die Daten also mit nur geringem zeitlichem Verlust wieder hergestellt werden. Da aufgrund des Geschäftsmodells Echtzeitdaten nicht wesentlich sind, sieht der Vorstand hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit ein geringes und hinsichtlich Auswirkung nur ein sehr geringes IT-Risiko und damit insgesamt wie im Vorjahr ein niedriges Risiko.

STEUERLICHE RISIKEN

Die Gesellschaft verfügt aktuell noch über ausreichende steuerliche Verlustvorträge. Hinzu kommt, dass das Geschäftsmodell primär auf Wertsteigerung, also dem Erwerb und Verkauf von Anteilen an Kapitalgesellschaften, ausgerichtet ist. Steuerliche Risiken existieren zwar potenziell, z.B. durch falsche steuerliche Strukturierung von Transaktionen, allerdings wird dieses Risiko eher als niedrig eingeschätzt, da im Zuge komplexer Transaktionen auch immer auf kompetente Steuerberater zugegriffen wird. Vielmehr führt die Gesellschaft aktuell noch einen aktiven Rechtsstreit bzgl. versagter Vorsteuerbeträge, welcher, falls sie diesen gewinnen sollte, zu einem Ertrag von bis zu mehreren hunderttausend EUR führen könnte. Risiken aus Rechtsstreitigkeiten im Steuerbereich sind nicht ersichtlich. Es liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Klagen gegen die Gesellschaft vor. Insgesamt schätzt der Vorstand hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel und hinsichtlich Auswirkung das Steuerrisiko als niedrig und damit insgesamt wie im Vorjahr als niedrig ein.

RECHTSSTREITIGKEITEN

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind nicht ersichtlich. Es liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Klagen gegen die Gesellschaft vor. Insgesamt schätzt der Vorstand hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung das Risiko aktuell daher wie im Vorjahr als niedrig ein.

PERSONELLE RISIKEN

Der Vorstand besteht nur aus einem Vorstandsmitglied, was ein Risiko für die weitere geordnete Geschäftstätigkeit der Gesellschaft bedeutet. Der Vorstand sieht hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit ein geringes aber hinsichtlich Auswirkung ein moderates Risiko und damit insgesamt wie im Vorjahr ein niedriges Risiko, erachtet diese Tatsache in Anbetracht der aktuellen Geschäftstätigkeit jedoch wie im Vorjahr als angemessen.

Geschäftschancen

Die Chancen der zukünftigen Entwicklungen liegen in dem Agieren als Beteiligungsgesellschaft, welche überschüssige Liquidität in Wertpapiere mit einem guten Chance-/Risiko-Verhältnis anlegt, während parallel Ausschau nach Investitionsmöglichkeiten im Bereich der Biotechnologie-, Life Science- und IT-Branche sowie Natural Resources im In- und Ausland gehalten wird. Die Chancen der zukünftigen Entwicklungen sind daher vor allem abhängig von dem Aufspüren von Investitionsmöglichkeiten mit einem guten Chance-/Risikoverhältnis.

Die Gesellschaft hat im April 2021 Klage beim Finanzgericht Stuttgart betreffend die Nichtanerkennung von Vorsteuerbeträgen eingereicht. In diesem Verfahren gibt es unterschiedliche Auffassungen zwischen der 2invest AG und der einschlägigen Finanzbehörde. Die Risiken sind in den Rückstellungen vollumfänglich berücksichtigt und betreffen die Rückerstattung von Vorsteuerbeträgen für Zeiträume vor dem 31. Dezember 2019. Sollte der Klage stattgegeben werden, erhält die Gesellschaft entsprechende Rückerstattungsbeträge in einem bis zu mittleren dreistelligen Tausenderbereich.

Gesamtaussage des Vorstands

In seiner Funktion als verantwortliches Organ für das Risikomanagement überprüft der Vorstand der Zinvest AG die Chancen- und Risikosituation der Gesellschaft fortlaufend. Der Vorstand hält die Risiken insgesamt für angemessen und vertraut auf die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems im Hinblick auf Veränderungen des Umfelds und die Anforderungen des laufenden Geschäfts.

5. Prognosebericht

Der folgende Abschnitt enthält zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf den Einschätzungen und Erwartungen des Vorstands hinsichtlich zukünftiger Entwicklungen beruhen, einschließlich Finanzprognosen und der zukünftigen Geschäftslage der Gesellschaft. Diese Erwartungen unterliegen den im Abschnitt "4. Chancen- und Risikobericht" beschriebenen Risiken und Unsicherheiten. Die tatsächlichen Ergebnisse können aufgrund einer Vielzahl von Faktoren, die außerhalb des Einflussbereichs des Vorstands liegen, wesentlich von den Schätzungen abweichen.

Vergleich der tatsächlichen Entwicklung mit dem im Prognosebericht 2021 prognostizierten Geschäftsverlauf

Im Prognosebericht des letzten Lageberichts des Geschäftsjahres 2021 ging der Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 von einem Jahresergebnis von zwischen -2,0 Mio. EUR und + 2,5 Mio. EUR und von frei verfügbaren liquiden Mitteln sowie in Wertpapieren des Umlaufvermögens angelegte Überschussliquidität in Höhe von ca. 59 Mio. EUR erwartet. Die Planung der Gesellschaft beinhaltete keine Erträge und Aufwendungen aus den Investitionen in Wertpapiere, da der genaue Ein-/Ausstiegszeitpunkt bei den Wertpapieren nicht vorhergesagt werden kann. Diese sind von mehreren Faktoren abhängig.

Zuletzt mit Ad-hoc-Mitteilung gemäß § 17 MAR vom 21. Juli 2022 hat der Vorstand die Prognose wie folgt angepasst:

„Der Vorstand hatte am 21. Juni 2022 eine Prognoseänderung für das Geschäftsjahr 2022 mitgeteilt, nach der der Vorstand ein Jahresergebnis im Bereich von -15 Mio. EUR bis -2 Mio. EUR erwartet. Zwischenzeitlich hat jedoch die Wiluna Mining Corporation trotz vor kurzem durchgeführter Kapitalerhöhung eine "Voluntary Administration" eingeleitet (vergleichbar einem deutschen Insolvenzplanverfahren), was zu einem weiteren Abschreibungsbedarf von 2,4 Mio. EUR führte, und Allegiance Coal Limited hat bekanntgegeben, dass aufgrund von Verzögerung und Ungewissheit im Produktionsanlauf der Elk Mine und der Blackwarrior Mine eine strategische Überprüfung der Projekte stattfindet, so dass der Vorstand auch hier von einer dauerhaften Wertminderung ausgeht, was einen Abschreibungsbedarf von 3,2 Mio. EUR ausgelöst hat. Der Vorstand sieht daher die kürzlich aktualisierte Prognose nicht mehr als haltbar. Aufgrund der Volatilität am Kapitalmarkt stellt der Vorstand die angepasste Prognose in einer Bandbreite von 15% des Eigenkapitals zum 30. Juni 2022 nach HGB auf. Auf Basis der aktuellen Bewertung des Portfolios und der Planungslogik der Gesellschaft erwartet der Vorstand nun für das Geschäftsjahr 2022 ein Jahresergebnis im Bereich von -13 Mio. EUR bis -23 Mio. EUR.“

Der Vorstand hatte im Rahmen der Aktualisierung der Prognose unter anderem auf die erhöhte Ungewissheit aufgrund Volatilität der Aktienmärkte hingewiesen.

Die angepasste Prognose konnte nun mit einem Jahresfehlbetrag von 21,0 Mio. EUR eingehalten werden. Zum 31. Dezember 2022 hatte die Gesellschaft frei verfügbare liquide Mittel, bestehend aus Kassen- und Bankbeständen sowie börsengehandelten Wertpapieren des Umlaufvermögens, von 12,7 Mio. EUR und damit rund 46,4 Mio. EUR weniger als in der Ursprungsprognose erwartet. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Gesellschaft nach Abschreibungen von rund 16,3 Mio. EUR rund 18,5 Mio. EUR an Investments aus dem Bereich Natural Resources aus den Wertpapieren des Umlaufvermögens in das Finanzanlagevermögen umqualifiziert hat und diese somit nicht mehr in die frei verfügbaren liquiden Mittel eingerechnet werden. Des Weiteren ist dies auf die Netto-Investitionstätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres zurückzuführen (rund 18,9 Mio. EUR). Wie auch bereits in der Vorjahres-Prognose dargestellt können als Beteiligungsgesellschaft günstige Ein-/ Ausstiegszeitpunkte nur schwer vorhergesagt werden. Aus Sicht des Vorstands ist bei der Überwachung der frei verfügbaren liquiden Mittel daher maßgeblich, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist seinen Verpflichtungen, mindestens auf die Dauer von einem Jahr, nachzukommen, was mit freien liquiden Mitteln von 12,7 Mio. EUR mehr als gewährleistet ist.

Prognose für das Geschäftsjahr 2023

Während das Geschäftsjahr 2021 und damit verbunden das BIP in Deutschland noch erheblich durch die Effekte der Coronapandemie beeinflusst waren, wurde das Jahr 2022 durch den russischen Angriff auf die Ukraine geprägt. Im Geschäftsjahr sind die durch die Pandemie hervorgerufenen Liefer- und Materialengpässe auf eine massive Erhöhung von Energiekosten getroffen was in einer seit Jahrzehnten nicht vorgekommenen hohen Inflation resultierte. Um die Inflation zu drücken, wurden von Zentralbanken weltweit die Leitzinsen angehoben. Diese Gemengelage hatte einen erheblichen Einfluss auf den Kapitalmarkt und führte zu starken Kapitalmarktschwankungen innerhalb des Geschäftsjahrs. Der Sachverständigenrat der Bundesregierung erwartet in seiner aktualisierte Konjunkturprognose vom 22. März 2023 ein preisbereinigtes Wachstum von 0,2% gegenüber dem Vorjahr. Die hohe Inflation stellt weiter eine große Belastung für die Konjunktur dar. Die Inflation

hat nach Einschätzung der Wirtschaftsweisen zwar ihren Hochpunkt vom Herbst 2022 überschritten, es wird aber immer noch mit einer Inflationsrate von 6,6 Prozent im Jahresdurchschnitt für 2023 gerechnet. Die Stabilität der Finanzmärkte hält der Rat vor dem Hintergrund der jüngsten Turbulenzen im Bankensektor nicht für gefährdet. Die Lage sei eine ganz andere als bei der Finanzkrise 2008. Der Interbanken-Markt funktioniere gut, die Versorgung der Realwirtschaft mit Krediten sei gesichert. Zwar sei die Unsicherheit an den Finanzmärkten durch die Schließung der Silicon Valley Bank und die Übernahme der Credit Suisse durch die UBS zuletzt gestiegen, anders als in der globalen Finanzkrise 2008 basierten die Schwierigkeiten einzelner Banken aber nicht auf weitgehend wertlosen Finanzprodukten. Die OECD hat in ihrem Economic Outlook March 2023 positive Anzeichen für eine Weltwirtschaftliche Erholung beschrieben. Das globale Wachstum wird den Projektionen zufolge auch 2023 und 2024 mit 2,6 % bzw. 2,9 % unter der Trendrate liegen, da die Straffung der Politik weiterhin Wirkung zeigt. Dennoch wird eine allmähliche Verbesserung bis 2023-24 prognostiziert, da die Belastung der Einkommen durch die hohe Inflation nachlässt. Die Verbesserung der Aussichten ist immer noch fragil. Die Risiken haben sich etwas ausgeglichener gestaltet, sind aber nach wie vor eher abwärtsgerichtet. Die Ungewissheit über den Verlauf des Krieges in der Ukraine und seine weiterreichenden Folgen ist ein Hauptproblem. Das Ausmaß der Auswirkungen geldpolitischer Veränderungen ist schwer abzuschätzen und könnte weiterhin finanzielle Anfälligkeiten aufgrund hoher Verschuldung und überzogener Bewertungen von Vermögenswerten, aber auch in bestimmten Finanzmarktsegmenten, offenlegen. Auch der Druck auf den globalen Energiemärkten könnte wieder aufkommen und zu erneuten Preisspitzen und höherer Inflation führen. Die Gesamtinflation ist zwar rückläufig, aber die Kerninflation bleibt hoch. Es wird erwartet, dass die Geldpolitik so lange restriktiv bleibt, bis es klare Anzeichen dafür gibt, dass der zugrunde liegende Inflationsdruck dauerhaft gesenkt wird. In vielen Volkswirtschaften, einschließlich der Vereinigten Staaten und des Eurogebiets, werden daher weitere Zinserhöhungen erwartet. Da die Kerninflation nur langsam zurückgeht, werden die Leitzinsen wahrscheinlich bis weit in das Jahr 2024 hinein hoch bleiben.

Die Gesellschaft ist als Beteiligungsgesellschaft tätig. Die Gesellschaft beabsichtigt, ihr eigenes Vermögen überwiegend in börsennotierte Wertpapiere zu investieren. Sie tätigt Investitionen in Kapital- und Personengesellschaften vornehmlich – aber nicht ausschließlich – in den Bereichen Biotechnologie, Life Sciences und IT sowie im Bereich Natural Resources im In- und Ausland. Diese Branchen weisen nach Ansicht des Vorstands ein attraktives Chance-Risiko-Verhältnis auf. Die oberste Maxime ist die Anlage in Investitionsmöglichkeiten mit einem guten Chance-/Risiko-Verhältnis, um dadurch eine langfristige Wertsteigerung zu erzielen.

Da der genaue Ein- bzw. Ausstiegszeitpunkt für Investitionen nicht vorhersehbar ist, da dieser wiederum von mehreren Faktoren abhängt, plant die Gesellschaft auf Basis der Kosten. Auf Basis der aktuellen Organisations- und Personalstruktur werden für das Geschäftsjahr 2023 und in den Folgejahren Kosten in Höhe von jeweils 360 bis 400 TEUR erwartet. Für das Geschäftsjahr 2023 wird auf Basis der erwarteten Kosten und des bis Ende Februar 2023 bereits erwirtschafteten Ergebnisses von rund -34 TEUR ein Jahresergebnis zwischen -3,3 Mio. EUR und + 3,3 Mio. EUR erwartet, unter Zugrundelegung einer Bandbreite von rund +/- 5% des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2022 nach HGB. Basierend auf diesen Annahmen sowie der heute bereits erwarteten Des-/Investitionstätigkeit werden zum 31. Dezember 2023 frei verfügbare liquide Mittel sowie in Wertpapieren des Umlaufvermögens angelegte Überschussliquidität in Höhe von ca. 5,2 Mio. EUR erwartet. Die Reduktion der frei verfügbaren liquiden Mittel von 12,7 Mio. EUR um 7,5 Mio. EUR auf 5,2 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die erwartete Erhöhung der Ausleihungen an die 4basebio PLC, Cambridge/UK, von 2,0 Mio. EUR pro Kalenderquartal zurückzuführen.

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2023 ein herausforderndes Marktumfeld, das aber auch Chancen für neue, attraktive Investments bieten sollte.

Ziel des Vorstandes ist es, auf der Basis des Handelns als Kapitalanlagegesellschaft durch die Anlage von Liquidität in Wertpapieren mit einem guten Chance-Risiko-Verhältnis mit Schwerpunkt Biotechnologie, Life Sciences und IT sowie Natural Resources – wenn auch nicht ausschließlich – die Kosten aus den Erträgen und nicht aus der vorhandenen Liquidität zu decken.

6. Berufshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung)

Die Zinvest AG hat eine Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem Selbstbehalt für Mitglieder des Aufsichtsrats, für Mitglieder des Vorstands und für leitende Angestellte von verbundenen Unternehmen im In- und Ausland abgeschlossen. Der Selbstbehalt orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Versicherung deckt die Kosten der Rechtsverteidigung im Schadensfall und eventuell zu leistende Schadenersatzzahlungen, die durch die Versicherungspolice abgedeckt sind. Die Versicherungssumme ist bewusst niedrig gehalten, damit die Prämie in einem angemessenen Verhältnis zu den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gesellschaft steht. Im Falle einer die Versicherungssumme übersteigenden Haftung haftet jedes einzelne Mitglied des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats persönlich und in vollem Umfang.

7. Übernahmerelevante Informationen

Angaben nach §§ 289a Abs. 1 HGB

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS (NR. 1)

Das Grundkapital der Zinvest AG in Höhe von 5.748.154 EUR zum 31. Dezember 2022 ist eingeteilt in 5.748.154 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 EUR je Aktie. Es sind ausnahmslos alle Stammaktien stimmberechtigt. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten oder sonstigen Stimmrechtsbeschränkungen.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN (NR. 2)

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, insbesondere keine Beschränkungen, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können.

DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN (NR. 3)

Am 25. Mai 2022 wurde von Herrn Wilhelm K. T. Zours eine aufsichtsrechtliche Meldung abgegeben, die eine Gesamtposition in den Aktien der Zinvest AG seit 23. Mai 2022 von 48,27% bestätigt.

Am 19. Mai 2022 wurde von der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG eine aufsichtsrechtliche Meldung abgegeben, die eine Gesamtposition in den Aktien der Zinvest AG seit dem 17. Mai 2022 von 15,14% bestätigt.

INHABER VON AKTIEN MIT SONDERRECHTEN (NR. 4)

Aktien der Zinvest AG mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE IM FALLE DER ARBEITNEHMERBETEILIGUNG (NR. 5)

Es gibt keine Arbeitnehmer, die am Grundkapital der Zinvest AG beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND ÜBER ÄNDERUNGEN DER SATZUNG (NR. 6)

a) Ernennung von Vorstandsmitgliedern

Gemäß § 6 der Satzung der Zinvest AG besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern, wobei die tatsächliche Anzahl der weiteren Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestimmt wird. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden und einen oder mehrere stellvertretende Vorsitzende des Vorstands ernennen.

b) Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 ff. AktG sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung des Aufsichtsrats.

c) Änderung der Satzung der Gesellschaft

Die Änderung der Satzung der Gesellschaft ist in den §§ 133 und 179 AktG in Verbindung mit § 9 Abs. 7 der Satzung der Zinvest AG geregelt. Nach der Satzung der Zinvest AG bedarf ein Beschluss der Hauptversammlung, der eine Satzungsänderung beschließt, der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften etwas anderes vorschreiben.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, ZUR AKTIENAUSGABE ODER ZUM AKTIENRÜCKKAUF (NR. 7)

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 5. Juli 2018 zur Ausgabe der folgenden neuen Aktien bzw. Wandlungs- oder Optionsrechte ermächtigt:

Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der Zinvest AG ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 4. Juli 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 25.561.278 neuer auf den Namen lautender Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) aus dem genehmigten Kapital 2018 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu 25.561.278 EUR zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen

- soweit dies zur Vermeidung gebrochener Beträge erforderlich ist;
- zur Gewährung von Aktien gegen Sacheinlagen;

- soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um den Inhabern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsscheinen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustehen würde; oder
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung* und des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung eingetragenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.

(*) Die Ermächtigung für das genehmigte Kapital 2018 wurde am 24. Oktober 2018 mit Eintragung in das Handelsregister wirksam. Das Grundkapital betrug zu diesem Zeitpunkt 51.411.323 EUR.

Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bis zum 31. Dezember 2022 noch keinen Gebrauch gemacht. Somit stand ein genehmigtes Kapital in Höhe von insgesamt 25.561.278 EUR zur Verfügung.

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung der 2invest AG ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 1.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag aus dem bedingten Kapital 2019 um insgesamt bis zu 1.000.000 EUR zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital 2019 wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionen, die von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2017 (Aktienoptionsplan 2019) in der Fassung der Hauptversammlung vom 9. Juli 2019 bis einschließlich 6. Juli 2024 ausgegeben werden, von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht eigene Aktien oder aus einem bestehenden oder neu geschaffenen genehmigten Kapital gewährt oder einen Barausgleich vornimmt. Die aus der Ausübung dieser Bezugsrechte hervorgehenden neuen auf den Namen lautenden Stammaktien sind vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das am Tag der Ausgabe der Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, dividendenberechtigt. Von dem bedingten Kapital 2019 wurde zum 31. Dezember 2022 noch kein Gebrauch gemacht.

Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung der 2invest AG ist das Grundkapital um bis zu 4.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 auf den Namen lautende Stammaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/I). Die bedingte Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital 2018/I wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionen, die von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2017 (Aktienoptionsplan 2017) mit den Änderungen gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juli 2018 bis zum 6. Juli 2022 ausgegeben werden, von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht eigene Aktien oder aus einem bestehenden oder neu geschaffenen genehmigten Kapital gewährt oder einen Barausgleich beschließt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil. Von dem bedingten Kapital 2018/I wurde zum 31. Dezember 2022 kein Gebrauch gemacht.

Zum Bilanzstichtag sind keine Optionsrechte aus den Aktienoptionsplänen 2017 sowie 2019 ausstehend.

Gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung der 2invest AG ist das Grundkapital um bis zu 14.958.370 EUR durch Ausgabe von bis zu 14.958.370 auf den Namen lautenden Stammaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2018/II), nachdem im Laufe des Jahres Aktien aus Options- und Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 5. Juli 2018 ausgegeben werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung ihrer Wandelschuldverschreibungen erfüllen und die Gesellschaft nicht eigene Aktien oder aus einem bestehenden oder neu geschaffenen genehmigten Kapital gewährt oder einen Barausgleich vornimmt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil. Im Geschäftsjahr 2022 wurde von dem Bedingten Kapital 2018/II kein Gebrauch gemacht, so dass es zum 31. Dezember 2022 14.958.370 EUR beträgt.

Gemäß § 4 Abs. 9 der Satzung der 2invest AG ist das Grundkapital um bis zu 37.362 EUR durch Ausgabe von bis zu 37.362 auf den Namen lautenden Stammaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital V), nachdem unterjährig Aktien aus einer Wandelanleihe ausgegeben wurden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 20. Juni 2016 ausgegeben werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung ihrer Wandelschuldverschreibungen erfüllen und die Gesellschaft nicht eigene Aktien oder Aktien aus einem bestehenden oder neu geschaffenen genehmigten Kapital gewährt oder einen Barausgleich vornimmt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil. Im Geschäftsjahr 2021 wurde von dem bedingten Kapital V kein Gebrauch gemacht, so dass es zum 31. Dezember 2022 37.362 EUR beträgt.

Zum Bilanzstichtag sind keine Options- oder Wandlungsrechte ausstehend für welche das bedingte Kapital 2018/II sowie das bedingte Kapital V verwendet werden könnten.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN (NR. 8)

Wesentliche Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen zum Berichtszeitpunkt nicht.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS (NR. 9)

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit den Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

8. Abhängigkeitsbericht

Für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 wurde nach § 312 AktG ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Zu den berichtspflichtigen Vorgängen wird darin erklärt: „Die 2invest AG hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

9. Vergütungsbericht

Für eine detaillierte Übersicht der Zusammensetzung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen und deren Entwicklung siehe „Vergütungsbericht der 2invest AG für das Geschäftsjahr 2022“, der auf der Internetseite der 2invest AG öffentlich zugänglich ist, worauf Bezug genommen wird (siehe: <https://2invest-ag.com/de/>).

10. Erklärung zur Unternehmensführung

Die 2invest AG bekennt sich zu den anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Die 2invest AG verfügt gegenwärtig über einen Vorstand sowie einen dreiköpfigen Aufsichtsrat. Neben dem Vorstand hat die 2invest AG nur noch zwei Teilzeitangestellte. Die 2invest AG agiert als reine Beteiligungs- und Investitionsgesellschaft ohne eigenes operatives Geschäft. Vorstand und Aufsichtsrat der 2invest AG erklären deshalb, dass sie die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex nicht mehr anwenden. Zuletzt mit Beschluss vom 17. Februar 2023 haben Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt, den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, wie er am 27. Juni 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde, nicht nachzukommen. Die Gesellschaft ist der Meinung, dass die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex für große Publikumsgesellschaften, insbesondere solche mit einem eigenen operativen Geschäftsbetrieb, entworfen wurden, jedoch unpassend sind für Gesellschaften von der Größe der 2invest AG. Daher wird den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex nicht nachgekommen. Die Größe und wirtschaftliche Bedeutung der Gesellschaft erfordern keine Orientierung an den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, die im Wesentlichen für große börsennotierte Unternehmen konzipiert sind. Im Übrigen ist eine ordnungsgemäße Unternehmensführung durch Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen möglich.

Die 2invest AG veröffentlicht die Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB) auf ihrer Homepage unter <https://2invest-ag.com/de/corporate-governance/entsprechenserklaerung/>. Diese Erklärung beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG, die unter <https://2invest-ag.com/de/corporate-governance/> abgerufen werden kann.

Heidelberg, 31. März 2023

gez. Hansjörg Plaggemars

Bilanz der Zinvest AG, Heidelberg

[in TEUR]	31.12.2022	31.12.2021		31.12.2022	31.12.2021
Aktiva			Passiva		
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Finanzanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	5.748	5.748
1. Beteiligungen	6.260	4.460	rechnerischer Wert des bedingten Kapitals		
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.001	0	19.996 TEUR (Vorjahr: 19.996 TEUR)		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	36.099	11.140			
	44.360	15.600	II. Kapitalrücklage	367.562	367.562
B. Umlaufvermögen			III. Bilanzverlust	-311.733	-290.698
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				61.577	82.612
1. Sonstige Vermögensgegenstände ⁶⁾	188	24.692	B. Rückstellungen		
II. Sonstige Wertpapiere	10.980	39.359	1. Steuerrückstellungen	24	110
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.436	7.742	2. Sonstige Rückstellungen	120	86
	17.604	71.793		144	196
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10	9	C. Verbindlichkeiten		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾	0	4.252
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen ²⁾	4	42
			3. Sonstige Verbindlichkeiten ^{3) 4) 5)}	249	238
				253	4.532
			D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	62
	61.974	87.402		61.974	87.402

¹⁾ davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 0 TEUR (31. Dezember 2021: 4.252 TEUR)

²⁾ davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 4 TEUR (31. Dezember 2021: 42 TEUR)

³⁾ davon aus Steuern 11 TEUR (31. Dezember 2021: 0 TEUR)

⁴⁾ davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 TEUR (31. Dezember 2021: 0 TEUR)

⁵⁾ davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 11 TEUR (31. Dezember 2021: 0 TEUR), davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr 238 TEUR (31. Dezember 2021: 238 TEUR)

⁶⁾ davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr 0 TEUR (31. Dezember 2021: 17 TEUR)

Gewinn- und Verlustrechnung der Zinvest AG, Heidelberg

[in TEUR]	01.01. – 31.12.	
	2022	2021
1. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung 330 TEUR (Vorjahr: 90 TEUR)	3.592	2.082
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-116	-146
b) soziale Abgaben	-9	-12
	-125	-158
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	0	-14
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung 184 TEUR (Vorjahr: 216 TEUR)	-638	-1.107
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	110	9
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 18 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR)	1.194	978
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-54	-9
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-25.055	-3.560
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-59	0
10. Ergebnis nach Steuern	-21.035	-1.779
11. Sonstige Steuern	0	-110
12. Jahresfehlbetrag	-21.035	-1.889
13. Verlustvortrag	-290.698	-288.810
14. Bilanzverlust	-311.733	-290.698

Kapitalflussrechnung der 2invest AG, Heidelberg

[in TEUR]	01.01. - 31.12.	
	2022	2021
Jahresfehlbetrag/ Jahresüberschuss	-21.035	-1.889
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen	24.480	3.448
- Abnahme der Rückstellungen	34	-408
-/+ Zunahme / Abnahme anderer Aktiva	21.772	-9.390
-/+ Abnahme / Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-89	-117
+ Einzahlungen aus Investitionen in Wertpapiere des Umlaufvermögens	5.368	25.196
- Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere des Umlaufvermögens	-10.900	-48.848
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2.436	-36
+/- Zinsaufwendungen / -erträge	-1.140	-969
- Sonstige Beteiligungserträge	-110	-9
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	59	0
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-145	0
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	15.859	-33.022
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.904	72
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-15.623	-11.125
+ Erhaltene Zinsen	750	389
+ Erhaltene Dividenden	110	9
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12.859	-10.655
+ Einzahlungen aus Aufnahme von Krediten	0	4.252
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-4.252	0
- Gezahlte Zinsen	-54	-9
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.306	+4.243
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.306	-39.434
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.742	47.176
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.436	7.742

Eigenkapitalspiegel der Zinvest AG, Heidelberg

[in TEUR]	Gezeichnetes Kapital (Stammaktien)	Kapital- rücklage	Bilanz- verlust	Eigenkapital Summe
Stand 1. Januar 2021	51.733	321.577	-288.810	84.501
Kapitalherabsetzung im Verhältnis 9:1	-45.985	45.985	0	0
Jahresfehlbetrag	0	0	-1.889	-1.889
Stand 31. Dezember 2021	5.748	367.562	-290.698	82.612
Stand 1. Januar 2022	5.748	367.562	-290.698	82.612
Jahresfehlbetrag	0	0	-21.035	-21.035
Stand 31. Dezember 2022	5.748	367.562	-311.733	61.577

Anhang

2invest AG, Heidelberg

Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Anhang der 2invest AG, Heidelberg

1. Allgemeine Angaben	34
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.....	34
3. Erläuterungen zur Bilanz	36
4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	38
5. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung.....	39
6. Erläuterungen zum Eigenkapitalspiegel.....	40
7. Sonstige Angaben.....	41
Anlagespiegel	45

1. Allgemeine Angaben

Die 2invest AG Heidelberg, ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht (nachfolgend „2invest AG“ oder „die Gesellschaft“). Die Gesellschaft fungierte im Geschäftsjahr 2022 als Beteiligungsgesellschaft.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister am Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 335706 registriert und hat ihren Sitz in der Ziegelhäuser Landstr. 3, 69120 Heidelberg. Die Gesellschaft ist an der Frankfurter Wertpapierbörse unter der deutschen Wertpapierkennnummer (WKN) A3H3L4 bzw. unter der internationalen Wertpapiernummer (ISIN) DE000A3H3L44 notiert. Bis zum Ablauf des 5. Novembers 2021 war die Gesellschaft im Prime Standard, seitdem im regulierten Markt (General Standard) gelistet.

Der Jahresabschluss der 2invest AG wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 bis 256a und der §§ 264 bis 288 HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die 2invest AG ist eine kapitalmarktorientierte Aktiengesellschaft im Sinne von § 264d HGB und wird daher als große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 S. 2 HGB eingestuft.

Das Geschäftsjahr der 2invest AG stimmt mit dem Kalenderjahr überein. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Jahresabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Abschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert (wie im Vorjahr) die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um linear ermittelte planmäßige Abschreibungen vermindert. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen und bemessen sich nach der linearen Methode. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Anschaffungskosten von geringwertigen Vermögensgegenständen bis zu 800 EUR werden sofort abgeschrieben, alle darüber liegenden Anschaffungswerte werden aktiviert und planmäßig über ihre Laufzeit abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung, zu niedrigeren beizulegenden Werten nach dem Grundsatz der Einzelbewertung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB angesetzt.

Voraussichtlich dauernde Wertminderungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Als beizulegender Wert gilt für Anteile an börsennotierten Unternehmen der Börsenkurs am Stichtag bzw. am letzten Handelstag vor diesem Datum. In begründeten Einzelfällen erfolgt auch eine Bewertung unterhalb des Börsenkurses.

Bei Wertpapieren des Anlagevermögens wird nur bei einer dauernden Wertminderung eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Wegen Wechselkursschwankungen werden keine Wertminderungen vorgenommen. Als Kriterium für außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung der Wertpapiere des Anlagevermögens gilt die bisherige Dauer einer bereits eingetretenen Wertminderung;

- a. liegt in den dem Abschlussstichtag vorausgehenden sechs Monaten der Börsenkurs des Wertpapiers bzw. der Net-Asset-Value des Fondsanteils permanent über 20 % unter dem Buchwert, so wird die Wertminderung als dauernd angesehen;
- b. dasselbe gilt, wenn der volumengewichtete Durchschnittswert des täglichen Börsenkurses bzw. der Net-Asset-Value in den letzten zwölf Monaten über 10 % unter dem Buchwert liegt.

Wenn der Börsenhandel eines Wertpapiers in den letzten sechs Monaten an weniger als 20 Handelstagen und in den letzten zwölf Monaten an weniger als 40 Handelstagen Börsenumsätze aufweist, wird der Börsenmarkt als nicht liquide betrachtet. Weist der Börsenkurs zum Stichtag auf eine Wertminderung hin, wird - ausgehend vom Stichtagskurs - eine Einzelfallbetrachtung vorgenommen. In diesem Fall erfolgt unmittelbar die Erfassung einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.

Für nicht börsennotierte Anteile können sich Anzeichen für Wertminderungen zum Beispiel aus aktuellen Finanzierungsrunden, aus eigenen Einschätzungen der jeweiligen Investoren oder aus Verkaufsverhandlungen ergeben, die einen unter den

Anschaffungskosten liegenden Preis signalisieren. In diesen Fällen wird die jeweilige Beteiligung auf diesen niedrigeren Wert abgeschrieben.

Wertaufholungen (Zuschreibungen auf Finanzanlagen) werden, soweit die Gründe für vorgenommene Abschreibungen am Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, höchstens bis zu den historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt und – soweit unverzinslich – bei Restlaufzeiten von über einem Jahr auf den Bilanzstichtag abgezinst. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert. Als beizulegender Wert gilt für Anteile an börsennotierten Unternehmen der Börsenkurs am Stichtag bzw. am letzten Handelstag vor diesem Datum. Für nicht börsennotierte Anteile können sich Anzeichen für Wertminderungen zum Beispiel aus aktuellen Finanzierungsrunden der jeweiligen Investoren oder aus Verkaufsverhandlungen ergeben, die einen unter den Anschaffungskosten liegenden Preis signalisieren. In diesen Fällen wird die jeweilige Beteiligung auf diesen niedrigeren Wert abgeschrieben.

Die **flüssigen Mittel** (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) werden zum Nennwert angesetzt.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Die Rückstellungen sind in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 HGB in Höhe derjenigen Erfüllungsbeträge gebildet worden, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig waren. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wurde.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben (bzw. Einnahmen) vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen (bzw. Erträge) für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Latente Steuern resultieren aus temporären und quasi-permanenten Bewertungsunterschieden zwischen der handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Bewertung der Wertpapiere im Anlage- und Umlaufvermögen sowie aus bestehenden Verlustvorträgen. Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über einen körperschaftsteuerlichen Verlustvortrag von 13,5 Mio. EUR und einen gewerbesteuerlichen Verlustvortrag von 9,3 Mio. EUR. Die Bewertung erfolgt mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen (Körperschaftsteuer 15,83 % und Gewerbesteuer 14,00 %) im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen. Latente Steuern werden nicht abgezinst. In Anwendung des Wahlrechts in § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB werden aktive und passive Latenzen miteinander verrechnet. Ein Ansatz des Überhangs der aktiven latenten Steuer erfolgte in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zum Bilanzstichtag nicht.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke „Währungsumrechnung“ enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Ermessensspielräume: Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses muss der Vorstand der 2invest AG Einschätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die die Ansätze und die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Abschlussstichtag sowie die Aufwendungen und Erträge für den Berichtszeitraum als auch die Angabe von Risiken und Unsicherheiten beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

a) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem in der Anlage zum Anhang enthaltenen Anlagespiegel dargestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die 2invest AG hält am Bilanzstichtag (31. Dezember 2022) folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Währung	Kapital- anteil [in %]	in Tausend	
				Eigenkapital 31.12.2021 [in LW]	Ergebnis GJ 2021 [in LW]
4basebio Verwaltungs GmbH i.L.	Heidelberg, Deutschland	EUR	100	-64	-8

Die 2invest AG beherrscht zum 31. Dezember 2022 nur die sich in Liquidation befindliche 4basebio Verwaltungs GmbH i.L., Heidelberg, deren Anteile zu diesem Zeitpunkt im Bilanzposten „Anteile an verbundenen Unternehmen“ mit einem Erinnerungswert von 1 EUR ausgewiesen waren. Das Liquidationsjahr war am 15. Dezember 2021 abgelaufen. Die Gesellschaft wurde zwischenzeitlich zur Löschung beim zuständigen Handelsregister angemeldet. Dieses Tochterunternehmen verfügt über kein wesentliches Nettovermögen und ist daher für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der 2invest AG nicht wesentlich.

Beteiligungen

Die 2invest AG hält am Bilanzstichtag (31. Dezember 2022) folgende Beteiligungen:

Gesellschaft	Sitz	Währung	Kapital- anteil [in %]	in Tausend	
				Eigenkapital 31.12.2021 [in LW]	Ergebnis GJ 2021 [in LW]
4basebio PLC (vormals: 4basebio UK Societas, 4basebio SE; Atrium 180. Europäische VV SE)	Cambridge, UK (vormals: Düsseldorf, Deutschland)	GBP	30	11.695	-3.235

Gesellschaft	Sitz	Währung	Kapital- anteil [in %]	in Tausend	
				Eigenkapital 31.12.2022 [in LW]	Ergebnis GJ 2022 [in LW]
Heqet Therapeutics S.r.l.	Torino/Italien	EUR	21,2	3.403	-607

b) Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände zum 31. Dezember 2022 beinhalten im Wesentlichen Zinsforderungen.

Sonstige Wertpapiere

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens setzten sich im Wesentlichen aus Aktien aus verschiedenen Branchen von 6.134 TEUR sowie Anleihen von 4.847 TEUR zusammen. Die wesentlichsten Investments sind Anleihen von Arrow Resources Pty,

Sydney/Australien („Arrows“) (2.071 TEUR) und Almonty Industries, Toronto/Kanada (2.100 TEUR) sowie Aktien von Agfa-Gevaert N.V., Mortsel/Belgien (1.882 TEUR), GK Software SE, Schöneck (1.320 TEUR) und Dacian Gold Ltd., Perth/Australien (1.024 TEUR).

Anlässlich der Verlängerung der Arrows Wandelschuldverschreibung im Dezember 2022 wurde die Wandelschuldverschreibung zu 50% in eine besicherte Unternehmensschuldverschreibung umgewandelt. Bedauerlicherweise wurden bis zum verlängerten Fälligkeitstag am 31. März 2023 weder die Unternehmensschuldverschreibung zurückgezahlt noch der als Bedingung für die Wandlung in Aktien vereinbarte Börsengang der Gesellschaft umgesetzt. Aus Vorsichtsgründen hat die Gesellschaft daher die nicht besicherte Wandelschuldverschreibung in Höhe von TEUR 2.071 vollständig abgewertet. Die Sicherheit der Unternehmensschuldverschreibung nebst Zinsen besteht aus Minenrechten in den USA und ist gemäß der vorliegenden JORC-Studie (Der „Australasian Code for Reporting of Exploration Results, Mineral Resources and Ore Reserves – „JORC Code“ ist ein professioneller Verhaltenskodex, der Mindeststandards für die öffentliche Berichterstattung über Explorationsergebnisse, Mineralressourcen und Erzreserven festlegt) werthaltig. Die Unternehmensschuldverschreibung wurde daher aktuell nicht wertberichtigt.

Im Vorjahr wurden die Investments aus dem Bereich Natural Resources noch unter Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewiesen. Im Rahmen der strategischen Ausrichtung auch auf diesen Bereich wurden Wertpapiere nach Abschreibungen von 16.297 TEUR zum 30. Juni 2022 im Wert von 18.495 TEUR zum 1. Juli 2022 ins Finanzanlagevermögen umgegliedert. Siehe hierzu auch im Lagebericht unter „3 a) Überblick über den Geschäftsverlauf; dort: Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft“ sowie unter „3 b) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der 2invest AG; dort Vermögenslage“.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Dieser Bilanzposten beinhaltet die liquiden Mittel der 2invest AG, die auf verschiedene Kreditinstitute verteilt sind.

c) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrug zum 31. Dezember 2022 10 TEUR und umfasst vorausbezahlte Unternehmensausgaben, die sich auf das Geschäftsjahr 2023 beziehen.

d) Eigenkapital

Es wird auf die Ausführungen in Abschnitt „F. Erläuterungen zum Eigenkapitalspiegel“ verwiesen.

e) Rückstellungen

Zum 31. Dezember 2022 bestehen Steuerrückstellungen in Höhe von 24 TEUR für noch nicht abgeführte Steuern. Die sonstigen Rückstellungen betragen zum 31. Dezember 2022 120 TEUR und bestehen im Wesentlichen aus Erstellungs-, Prüfungs- und Steuerberatungskosten (64 TEUR), Rechts-/Beratungskosten (30 TEUR), Aufbewahrungskosten (20 TEUR) sowie ausstehende Rechnungen (6 TEUR).

f) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (31.12.2021: 4.252 TEUR) wurden im Geschäftsjahr zurückgeführt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (4 TEUR) haben analog zum Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus einer Unterbeteiligung der i2i Capital Limited, Cambridge/UK, an der Leucid Bio Ltd., Cambridge/UK (238 TEUR) und haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten von 11 TEUR haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 3.592 TEUR und resultierten im Wesentlichen aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von 2.437 TEUR sowie Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 575 TEUR und Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von 330 TEUR.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 61 TEUR enthalten.

b) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 638 TEUR angefallenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Währungsumrechnungen (184 TEUR), Rechts-/Beratungskosten (124 TEUR), Buchführungs-/Abschlusskosten (80 TEUR), Bankgebühren inkl. Verwarentgelte (68 TEUR) sowie Kapitalmarktkosten (57 TEUR).

c) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 1.194 TEUR angefallenen sonstige Zinsen und ähnliche Erträge betreffen im Wesentlichen Zinsen aus verschiedenen Anleihen und Schuldverschreibungen aus dem Umlaufvermögen. In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sind Erträge aus Aufzinsung in Höhe von 43 TEUR (Vorjahr 89 TEUR) enthalten.

Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von 53 TEUR betreffen Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Ausleihungen von Kreditinstituten.

d) Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betragen im Geschäftsjahr 4.852 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) und entfielen auf die Epigenomics AG (3.388 TEUR) und Allegiance Coal Ltd (1.464 TEUR). Im Geschäftsjahr gibt es Wertminderungen in Höhe von 2.433 TEUR (Vorjahr 2.320 TEUR), die in Folge der oben beschriebenen Regelung zum Stichtag nur als vorübergehend eingestuft werden und daher nicht in den Abschreibungen enthalten sind (Buchwert dieser Wertpapiere 13.505 TEUR). Die Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens betragen im Geschäftsjahr 20.202 TEUR (Vorjahr 3.560 TEUR) und resultierten aus Abschreibungen auf den niedrigeren Kurs zum Stichtag. Im Wesentlichen erfolgten die Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens zum Halbjahresabschluss per 30. Juni 2022. Zum 1. Juli 2022 wurden Wertpapiere des Bereichs Natural Resources nach Abschreibungen im Umfang von 18.495 TEUR dann aufgrund der strategischen Ausrichtung in das Finanzanlagevermögen umgegliedert.

e) Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Die Zinvest AG hatte insgesamt rund 6,1 Mio. EUR in die Wiluna Mining Corporation, Perth/Australien (Wiluna) investiert und hält damit rund 3,9% an der Gesellschaft. Wiluna ist ein an der ASX in Australien gelisteter, werdender Goldproduzent mit einem Goldvorkommen nach JORC von mehr als 5,5 Mio. Unzen und einem Projekt-Nettobarwert gemäß Management von 343 Mio. AUD (rund 222 Mio. EUR) im Base Case und 891 Mio. AUD (rund 575 Mio. EUR) im Upside case. Die Marktkapitalisierung lag zu diesem Zeitpunkt (31. März 2022) bei rund 187 Mio. AUD (rund 120 Mio. EUR). Der Vorstand der Gesellschaft war bzw. ist zugleich non-executive Director von Wiluna. Das zuletzt getätigte Investment von rund 1,9 Mio. EUR im Juni 2022 sollte die Insolvenz der Wiluna verhindern. Gemäß Aussagen des damaligen Managements von Wiluna waren im Rahmen dieser Kapitalerhöhung ausreichend verbindliche Zeichnungszusagen abgegeben worden, welche der Gesellschaft eine Neuausrichtung bzw. eine Überarbeitung ihres angestrebten Produktionshochlaufs ermöglichen sollte. Vor diesem Hintergrund hatte die Zinvest AG ebenfalls an der Kapitalerhöhung teilgenommen. Der damalige CEO von Wiluna veröffentlichte am 15. Juni 2022 eine Mitteilung, dass die Kapitalerhöhung mit rund 63,4 AUD (rund 40,9 EUR) umgesetzt sei. Im Nachgang stellte sich heraus, dass die vermeintlich verbindlichen Zeichnungszusagen nicht erfüllt wurden und die im Rahmen der Kapitalerhöhung eingesammelten Mittel somit nur rund 50 Mio. AUD (rund 32 Mio. EUR) betragen und auch der Kapitalbedarf höher war als von dem damaligen Management, unter Hinzuziehungen externer Restrukturierungsberater, angenommen. Am 21. Juli 2022 hat die Wiluna Mining Corporation daher eine "Voluntary Administration" eingeleitet, was vergleichbar mit einem Insolvenzplanverfahren nach deutschem Recht ist. Im Zuge dessen wurde die Beteiligung an der Wiluna Mining Corporation um 6,1 Mio. EUR auf 1,00 EUR abgeschrieben. Der Insolvenzverwalter arbeitet zwar nach wie vor an einem Restrukturierungsplan für Wiluna, ob es hier zum Erfolg kommt, ist jedoch in hohem Grade ungewiss.

Die Zinvest AG hat insgesamt rund 6,3 Mio. EUR in die Epigenomics AG investiert und hält damit zum Bilanzstichtag rund 3,2% der ausstehenden Aktien sowie eine Pflicht-Wandelanleihe. Die Epigenomics AG ist ein Molekulardiagnostik-Unternehmen, das sich auf Bluttests für die Früherkennung von Krebs spezialisiert hat. Das führende Produkt von Epigenomics ist der Bluttest Epi proColon® für die Früherkennung von Dickdarmkrebs. Die Gesellschaft fokussiert sich auf die Weiterentwicklung des

blutbasierten Darmkrebs-Früherkennungstests Epi proColon Next-Gen nachdem die erste Produktgeneration nicht die Voraussetzungen für die Erstattung durch die Centers for Medicare and Medicaid Services (CMS) erfüllt hat. Die Gesellschaft plante hierfür die Durchführung einer klinischen Studie in den USA, die für die Zulassung des Tests durch die U.S. Food and Drug Behörde (FDA) erforderlich ist. Im Geschäftsjahr 2022 hat die 2invest AG aufgrund der Kursentwicklung der Epigenomics AG Abschreibungen von rund 3,4 Mio. EUR vorgenommen, so dass Epigenomics AG zu einem Buchwert von 2,9 Mio. EUR (entspricht einem Kurs von 1,88 EUR je Aktie) per 31. Dezember 2022 gehalten wird. Mit Meldung vom 15. Februar 2023 kündigte die Epigenomics AG ein Restrukturierungsprogramm an. Der Kurs von Epigenomics beträgt zum 31. März 2023 0,695 EUR je Aktie, so dass es noch einen potenziellen Abschreibungsbedarf von aktuell 1,9 Mio. EUR geben kann.

Die Gesellschaft hat insgesamt rund 5,1 Mio. EUR in die Allegiance Coal Limited, Sydney/Australien, (Allegiance) einen werdenden Hersteller von Stahlkohle in den USA, welcher an der ASX in Australien gelistet ist, investiert und hält damit rund 2,4% an der Gesellschaft. Preise für (Stahl-)Kohle sind in 2021 stark gestiegen und schwanken seit dato auf hohem Niveau. Gemäß Research Bericht von Petra Capital vom 14. März 2022 haben die Projekte von Allegiance einen Nettobarwert von 640 Mio. AUD (rund 412 Mio. EUR), was einem Aktienkurs von 1,58 AUD (rund 1,02 EUR) je Aktie entsprechen würde. Der durchschnittliche Einstand der 2invest AG lag bei rund 0,22 EUR je Aktie. Am 19. Juli 2022 hat Allegiance mitgeteilt, dass aufgrund von Verzögerung und Ungewissheit im Produktionsanlauf der Elk Mine und der Blackwarrior Mine eine strategische Überprüfung der Projekte stattfindet. Aus diesem Grund ging der Vorstand hier von einer dauerhaften Wertminderung aus, und hat die Wertpapiere auf einen durchschnittlichen Kurs von rund 0,06 EUR je Aktie abgewertet, was zu Abschreibungen im Geschäftsjahr von rund 3,2 Mio. EUR geführt hat. Gemäß letztem Research Bericht von Petra Capital vom 20. Juli 2022 haben die Projekte von Allegiance unter Berücksichtigung der operativen Problemstellungen nun einen Nettobarwert von 138 Mio. AUD (rund 90 Mio. EUR) nach den Restrukturierungsmaßnahmen, was einem Aktienkurs von 0,32 AUD (rund 0,21 EUR) je Aktie entsprechen würde, so dass der Vorstand hier durchaus noch Wertaufholungspotential zu den aktuellen Buchwerten sieht. Allerdings besteht aufgrund der operativen Schwierigkeiten von Allegiance mit dem Hochfahren der beiden Mienen auch das Risiko des Totalverlustes. Allegiance Coal hat am 22. Februar 2023 bekannt gegeben, dass sie eine Voluntary Administration, ähnlich dem deutschen Insolvenzplanverfahren, beantragt hat. Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten hat der Vorstand in Absprache mit den Wirtschaftsprüfern dies nun als werterhellendes Ereignis angesehen und hat die bereits im vorläufigen Ergebnis verarbeitete Abschreibung von 3,2 Mio. EUR um rund 1,5 Mio. EUR auf 4,7 Mio. EUR erhöht.

Die Gesellschaft hat Mitte 2021 4,0 Mio. USD in eine Wandelschuldverschreibung der Arrow Resources Pty Limited, Sydney/Australien, („Arrow“) investiert. Arrow ist mit dem 100% Tochterunternehmen, Active Resources Inc, USA, dabei, eine Kohlemine in den USA aufzubauen. Die Investition diente der Vorbereitung des Börsengangs von Arrow, welcher bis spätestens Juli 2022 erfolgen sollte. Nachdem es zu Verzögerungen bei dem Börsengang von Arrow kam, wurde über die Verlängerung der Wandelschuldverschreibung verhandelt. Im Dezember 2022 wurde dann die Wandelschuldverschreibung bis zum 31. März 2023 verlängert, und zwar in der Form, dass die bis dahin aufgelaufenen Zinsen sowie eine Verlängerungsgebühr auf die Nominale der Wandelschuldverschreibung aufgeschlagen wurden, die somit 4,8 Mio. USD betrug. Danach wurde die Wandelschuldverschreibung aufgeteilt in 50% (2,0 Mio. USD) Wandelschuldverschreibung mit im Wesentlichen sonst unveränderten Konditionen und 50% (2,0 Mio. USD) Unternehmensschuldverschreibung, welche durch Mineralrechte an einer Kohlemine von Active Resources Inc. in den USA besichert wurde. Bedauerlicherweise wurden bis zum verlängerten Fälligkeitstag am 31. März 2023 weder die Anleihe zurückgezahlt noch der als Bedingung für die Wandlung in Aktien vereinbarte Börsengang der Gesellschaft umgesetzt. Dieser Umstand wurde von dem Vorstand als werterhellend erachtet, so dass die Gesellschaft aus Vorsichtsgründen bereits mit Wirkung zum 31. Dezember 2022 die nicht besicherte Wandelschuldverschreibung in Höhe von 2,1 Mio. EUR auf den Erinnerungsbuchwert von 1,00 EUR abgewertet hat. Die Unternehmensschuldverschreibung wird aufgrund der Sicherheit in Form der Kohleminenrechte in den USA auf Basis einer vorliegenden JORC-Studie (Der „Australasian Code for Reporting of Exploration Results, Mineral Resources and Ore Reserves - „JORC Code“ ist ein professioneller Verhaltenskodex, der Mindeststandards für die öffentliche Berichterstattung über Explorationsergebnisse, Mineralressourcen und Erzreserven festlegt) als werthaltig erachtet und wurde daher nicht wertberichtigt.

5. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds besteht ausschließlich aus Kassen- und Bankguthaben und entspricht dem Bilanzposten „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“.

6. Erläuterungen zum Eigenkapitalpiegel

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der 2invest AG betrug zum 31. Dezember 2022 5.748.154 EUR und setzt sich aus 5.748.154 nennwertlosen, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 EUR je Aktie zusammen. Es bestehen ausnahmslos stimmberechtigte Stammaktien. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten oder anderen Beschränkungen hinsichtlich des Stimmrechts.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage belief sich zum 31. Dezember 2022 unverändert zum Vorjahr auf 367.562 TEUR.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juli 2018 wurde das damals genehmigte Kapital aufgehoben und ein neues genehmigtes Kapital in Höhe von 25.561.278 EUR (Genehmigtes Kapital 2018) geschaffen. Dem Vorstand wurde von der Hauptversammlung die Befugnis erteilt, die folgenden neuen Aktien oder Wandlungs- oder Optionsrechte auszugeben:

Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt 25.561.278 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag aus dem Genehmigten Kapital 2018 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals bis einschließlich 4. Juli 2023 zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen

- soweit dies zur Vermeidung von Spitzenbeträgen erforderlich ist;
- um Aktien gegen Sacheinlagen zu gewähren;
- soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, den Inhabern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Wandelanleihen oder Optionsscheinen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es den Inhabern nach Ausübung ihrer Wandlungs- oder Optionsrechte oder nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustehen würde; oder
- im Falle einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Anteil am Grundkapital der neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen ist, 10% des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung* und zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung eingetragenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs der bestehenden börsennotierten Aktien derselben Gattung nicht wesentlich unterschreitet.

(*) Die Ermächtigung für das Genehmigte Kapital 2018 wurde am 24. Oktober 2018 durch Eintragung in das Handelsregister wirksam. Das Grundkapital betrug zu diesem Zeitpunkt 51.411.323 EUR.

Zum 31. Dezember 2022 hat der Vorstand von dieser Ermächtigung noch keinen Gebrauch gemacht. Damit stand ein genehmigtes Kapital von insgesamt 25.561.278 EUR zur Verfügung.

Bedingtes Kapital

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt 1.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag aus dem bedingten Kapital 2019 zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital 2019 wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionen, die von der Gesellschaft aufgrund der von der Hauptversammlung vom 7. Juli 2017 beschlossenen Ermächtigung (Aktienoptionsplan 2019) in der Fassung der Hauptversammlung vom 9. Juli 2019 bis einschließlich 6. Juli 2024 ausgegeben werden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen und die Gesellschaft keine eigenen Aktien, aus bestehendem oder neu geschaffenem genehmigtem Kapital gewährt und keinen Barausgleich wählt. Die aus der Ausübung dieser Bezugsrechte resultierenden neuen Namen-Stammaktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres dividendenberechtigt, für das am Tag der Ausgabe der Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst wurde. Von dem bedingten Kapital 2019 wurde zum 31. Dezember 2022 noch kein Gebrauch gemacht.

Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung der Gesellschaft ist das Grundkapital um bis zu 4.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 auf den Namen lautenden Stammaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2018/I). Die bedingte Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital 2018/I wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Aktienoptionen, die von der Gesellschaft aufgrund der von der Hauptversammlung am 7. Juli 2017 beschlossenen Ermächtigung (Aktienoptionsplan 2017) mit den Änderungen gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Juli 2018 bis einschließlich 6. Juli 2022 ausgegeben wurden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen und die Gesellschaft keine eigenen Aktien oder Aktien aus dem bestehenden oder neu geschaffenem genehmigten Kapital gewährt und sich auch nicht entscheidet, einen Barausgleich zu zahlen. Die neuen Aktien

sind ab Beginn des Geschäftsjahres gewinnberechtigt, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst wurde. Von dem bedingten Kapital 2018/I wurde zum 31. Dezember 2022 kein Gebrauch gemacht.

Zum Bilanzstichtag sind keine Optionsrechte aus den Aktienoptionsplänen 2017 sowie 2019 ausstehend.

Gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung der Gesellschaft war das Grundkapital um bis zu 18.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 18.000.000 auf den Namen lautenden Stammaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2018/II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung am 5. Juli 2018 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben wurden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung von Wandelschuldverschreibungen verpflichtet sind, ihrer Verpflichtung zur Wandlung ihrer Wandelschuldverschreibungen nachkommen und die Gesellschaft keine eigenen Aktien oder Aktien aus bestehendem oder neu geschaffenem genehmigten Kapital gewährt und sich nicht für einen Barausgleich entscheidet. Die neuen Aktien sind ab Beginn des Geschäftsjahres gewinnberechtigt, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst wurde. Im Geschäftsjahr 2020 wurden 3.041.630 Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital 2018/II ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2022 wurde von dem bedingten Kapital 2018/II kein Gebrauch gemacht, so dass es zum 31. Dezember 2022 14.958.370 EUR beträgt.

Gemäß § 4 Abs. 9 der Satzung der Gesellschaft war das Grundkapital um bis zu 1.650.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.650.000 auf den Namen lautenden Stammaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital V). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung am 20. Juni 2016 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben wurden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung von Wandelschuldverschreibungen verpflichtet sind, ihrer Verpflichtung zur Wandlung ihrer Wandelschuldverschreibungen nachkommen und die Gesellschaft keine eigenen Aktien oder Aktien aus bestehendem oder neu geschaffenem genehmigten Kapital gewährt und sich nicht für einen Barausgleich entscheidet. Die neuen Aktien sind ab Beginn des Geschäftsjahres gewinnberechtigt, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst wurde. Im Geschäftsjahr 2020 wurden 1.612.638 Bezugsaktien aus dem bedingten V ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2022 wurden von dem bedingten Kapital V kein Gebrauch gemacht, so dass es zum 31. Dezember 2022 weiterhin 37.362 EUR beträgt.

Zum Bilanzstichtag sind keine Options- oder Wandlungsrechte ausstehend für welche das bedingte Kapital 2018/II sowie das bedingte Kapital V verwendet werden könnten.

7. Sonstige Angaben

a) Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresfehlbetrag vorzutragen.

b) Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2022 waren im Jahresdurchschnitt zwei Mitarbeiter in Teilzeit in der Gesellschaft beschäftigt. Diese Zahl beinhaltet nicht den Vorstand.

c) Organe

Mitglieder des Vorstands

- **Hansjörg Plaggemars**, Vorstand (hauptberuflich Unternehmensberater), bestellt am 1. Dezember 2020, aktuell bis zum 31. Dezember 2025.

Herr Hansjörg Plaggemars hat während seiner Bestellung als Vorstand im Geschäftsjahr 2022 neben seiner Tätigkeit als Vorstand noch nachfolgende Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG inne:

- 4basebio UK PLC, Cambridge/United Kingdom, Non-Executive Director,
- Altech Chemicals Limited, Subiaco/Australien, Non-Executive Director,
- Azure Minerals Ltd., West Perth/Australien, Non-Executive Director,
- Gascoyne Resource Limited, West Perth/Australien, Non-Executive Director,
- HW Verwaltungs AG, Halberstadt/Deutschland, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (bis 09.09.2022),
- Kin Mining NL, Mount/Australien, Non-Executive Director,
- PNX Metals Limited, Rose Park/Australien, Non-Executive Director,
- South Harz Potash Limited, Perth/Australien, Non-Executive Director (bis 31.12.2022),

- Wiluna Mining Corporation Ltd, West Perth/Australien, Non-Executive Director,
- GeoPacific Resources Ltd., West Perth/Australien, Non-Executive Director (seit 07.07.2022),
- Neon Equity, Frankfurt/Deutschland, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (seit 22.08.2022).

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2022 72 TEUR. Für alle derzeitigen und ehemaligen Vorstandsmitglieder bestehen keine Pensionszusagen. Detaillierte Angaben zur Vergütung des Vorstands sind im separaten Vergütungsbericht zum 31. Dezember 2022 dargestellt.

Mitglieder des Aufsichtsrats

- **Alexander Link** (seit 29. November 2020, *Vorsitzender des Aufsichtsrats* ab 15. Januar 2021 bis 3. Juni 2022)
Finanzvorstand, Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg/Deutschland
- **Dr. Rainer Herschlein** (seit 28. Januar 2021, *Vorsitzender des Aufsichtsrats* ab 3. Juni 2022)
Rechtsanwalt, Heuking Kühn Lüer Wojtek, Stuttgart/Deutschland
- **Eva Katheder** (seit 28. Januar 2021, *stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats*)
Selbstständige Unternehmensberaterin, Bad Vilbel/Deutschland
- **Jochen Hummel** (seit 3. Juni 2022)
Steuerberater, Heidelberg/Deutschland

Mitgliedschaften von Aufsichtsratsmitgliedern in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien (§ 125 Abs. 1 Satz 5 AktG)

Alexander Link

- HW Verwaltungs AG, Halberstadt/Deutschland, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- PWI-PURE SYSTEM AG, Heidelberg/Deutschland, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- SPK Süddeutsche Privatkapital AG, Heidelberg/Deutschland, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Tabalon Mobile Technologies AG, Heidelberg/Deutschland, Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 08.09.2022)
- MISTRAL Media AG, Frankfurt am Main/Deutschland, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Nordic SSW 1000 Verwaltungs AG, Heidelberg/Deutschland, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Epigenomics AG, Berlin/Deutschland, Mitglied des Aufsichtsrats
- DIO Deutsche Immobilien Opportunitäten AG, Frankfurt am Main/Deutschland, Mitglied des Aufsichtsrats
- Nestmedic S.A., Warschau, Polen, Mitglied des Aufsichtsrats (seit 28.06.2022)
- Carus AG, Heidelberg/Deutschland, Mitglied des Aufsichtsrats (seit 22.09.2022)

Eva Katheder

- AEE Gold AG, Heidelberg/Deutschland, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
- Heidelberger Beteiligungsholding AG, Heidelberg/Deutschland, Vorsitzende des Aufsichtsrats
- Strawtec Group AG, Heidelberg/Deutschland, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
- Balaton Agro Invest AG, Heidelberg/Deutschland, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
- Latonba AG, Heidelberg/Deutschland, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
- Pflege.Digitalisierung Invest AG (vormals: Latonba 2.0 AG), Heidelberg/Deutschland, Mitglied des Aufsichtsrats
- Investunity AG (bis 20. Januar 2021), Heidelberg/Deutschland, Vorsitzende des Aufsichtsrats
- Talbona AG, Heidelberg/Deutschland, Mitglied des Aufsichtsrats (seit 04.04.2022)

Dr. Rainer Herschlein

- ALMATO AG (ehemals DATAGROUP Mobile Solutions AG), Stuttgart/Deutschland, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Ming Le Sports AG, Heidelberg/Deutschland, Mitglied des Aufsichtsrats
- mobileObjects AG, Büren/Deutschland, Mitglied des Aufsichtsrats

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr 2022 20 TEUR. Individualisierte Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats sind im separaten Vergütungsbericht zum 31. Dezember 2022 dargestellt.

Für eine detaillierte Übersicht der Zusammensetzung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen und deren Entwicklung siehe „Vergütungsbericht der 2invest AG für das Geschäftsjahr 2022“, der auf der Internetseite der 2invest AG öffentlich zugänglich ist, worauf Bezug genommen wird (siehe: <https://2invest-ag.com/de/>).

d) Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Innerhalb des Geschäftsjahres 2022 wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Personen zu marktunüblichen Konditionen durchgeführt.

e) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die Aktionäre der 2invest AG haben in der Hauptversammlung am 3. Juni 2022 die RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer der 2invest AG für das Geschäftsjahr 2022 gewählt. Das Gesamthonorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB beträgt für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022 40 TEUR zzgl. Umsatzsteuer und entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen.

f) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 bestand eine Darlehenszusage über bis zu 25 Mio. EUR gegenüber der heutigen 4basebio PLC, Cambridge/UK, welche bis zum 31. Oktober 2026 in Anspruch genommen werden kann. Derzeit sind unter dem Darlehensvertrag 2,0 Mio. EUR ausstehend. Die Gesellschaft geht derzeit von einer Inanspruchnahme von 2,0 Mio. EUR je Kalenderquartal aus. Die ausstehenden Darlehensvaluta werden mit 5,0% p.a. verzinst und haben eine Laufzeit bis längstens 31. Oktober 2027. Andere Haftungsverhältnisse oder wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden nicht.

g) Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der 2invest AG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGC) gemäß § 161 AktG (§ 285 Nr. 16 HGB) abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Die vollständige Erklärung ist auf der Homepage des Unternehmens (<https://2invest-ag.com>) dauerhaft zugänglich. Dort sind ebenso die Entsprechenserklärungen der letzten Geschäftsjahre verfügbar.

h) Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat gem. § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt.

i) Konzernabschluss

Die 2invest AG wird von der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, beherrscht (siehe Abschnitt „7 j) Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG“) und seit dem Geschäftsjahr 2020 in deren Konzernabschluss einbezogen. Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft stellt dabei den Konzernabschluss sowohl für den kleinsten als auch den größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft in Heidelberg erhältlich und wird im Unternehmensregister offengelegt.

j) Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Im Folgenden sind die Stimmrechtsmitteilungen nach § 40 Abs. 1 WpHG, die der Gesellschaft zugegangen sind, dargestellt. Die jeweils aktuellste Mitteilung eines Meldepflichtigen ist genannt. Die vollständigen Stimmrechtsmitteilungen sind auf der Website der Gesellschaft unter <https://2invest-ag.com/de/> zu finden.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 19. Mai 2022

- Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der 2invest AG, Heidelberg, am 17. Mai 2022 15,14 % (das entspricht 870.091 Stimmrechten) betrug.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 25. Mai 2022

- Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der 2invest AG, Heidelberg, am 23. Mai 2022 48,27 % (das entspricht 2.774.650 Stimmrechten) betrug. 48,27 % der Stimmrechte sind Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours gemäß § 34 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihm beherrschte Unternehmen, deren

Stimmrechtsanteile an den 2invest AG 3 % oder mehr betragen: Sparta AG, Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, VV Beteiligungen Aktiengesellschaft, Delphi Unternehmensberatung Aktiengesellschaft.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 10. Mai 2021

- Frau Joan V. Fernandez, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der 2invest AG, Heidelberg, am 16. April 2021 2,98% (das entspricht 171.008 Stimmrechten) betrug. 2,98% der Stimmrechte sind Frau Joan V. Fernandez gemäß § 34 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgendes von ihm beherrschte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteile an der 2invest AG 3% oder mehr betragen: Fernandez Family Trust.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 10. Mai 2021

- Herr Joseph M. Fernandez, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der 2invest AG, Heidelberg, am 22. April 2021 2,84% (das entspricht 163.409 Stimmrechten) betrug. 1,76% der Stimmrechte sind Herr Joseph M. Fernandez gemäß § 34 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgendes von ihm beherrschte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteile an der 2invest AG 3% oder mehr betragen: Fernandez Family Trust.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 9. Oktober 2020

- Herr Heikki Lanckriet, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der 2invest AG, Heidelberg, am 9. Oktober 2020 die Schwelle von 3,0% unterschritten hat und an diesem Tag 2,72 % (das entspricht 1.409.081 Stimmrechten) betrug.

k) Nachtragsbericht

Es haben sich nach dem 31. Dezember 2022 bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für den Jahresabschluss der 2investAG ergeben.

Heidelberg, 31. März 2023

gez. Hansjörg Plaggemars

Vorstand

Anlage

Anlagespiegel der Zinvest AG, Heidelberg

[in TEUR]	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022	01.01.2022	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
I. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28	0	0	28	28	0	0	0	28	0	0
2. Beteiligungen	4.460	1.800	0	6.260	0	0	0	0	0	4.460	6.260
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	2.001	0	2.001	0	0	0	0	0	0	2.001
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.140	46.289 ¹⁾	729	56.699	0	21.150 ²⁾	550 ³⁾	0	20.598	11.140	36.099
	15.628	50.090	729	64.988	28	21.150	551	0	19.162	15.600	44.360

¹⁾ darin sind 34.465 TEUR Zugänge aus Umgliederungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens ins Anlagevermögen enthalten

²⁾ darin sind 16.297 TEUR Zugänge aus Umgliederungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens ins Anlagevermögen enthalten

³⁾ darin sind 327 TEUR Zuschreibungen aus Umgliederungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens ins Anlagevermögen enthalten

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die 2invest AG, Heidelberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der 2invest AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der 2invest AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

Zuordnung und Bewertung von Wertpapieren sowie Verkauf von Wertpapieren

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
 2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
 3. Verweis auf weitergehende Informationen
-
1. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht im Kauf und Verkauf von Wertpapieren im Wesentlichen in Form von Eigenkapitalinstrumenten, insbesondere Aktien an in- und ausländischen Unternehmen, und sonstigen Wertpapieren. Im Erwerbszeitpunkt entscheidet der Vorstand vor dem Hintergrund seiner Anlagestrategie über die Zuordnung der Wertpapiere zum Anlagevermögen oder zum Umlaufvermögen. Die Zuordnung ist entscheidend für die Folgebewertung der Wertpapiere.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zum Stichtag gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wird voraussichtlich dauernden Wertminderungen durch außerordentliche Abschreibungen Rechnung getragen. Die Gesellschaft definiert eine voraussichtlich dauernde Wertminderung in Abhängigkeit von der Dauer der Wertminderung als eingetreten:

- a) liegt in den dem Abschlussstichtag vorausgehenden sechs Monaten der Börsenkurs des Wertpapiers permanent über 20 % unter dem Buchwert, so wird die Wertminderung als dauernd angesehen;
- b) dasselbe gilt, wenn der volumengewichtete Durchschnittswert des täglichen Börsenkurses in den letzten zwölf Monaten über 10 % unter dem Buchwert liegt.

Die Anwendung der sogenannten 10/20-Regel erfolgt nicht, wenn in den letzten sechs Monaten an weniger als 20 Handelstagen und in den letzten zwölf Monaten an weniger als 40 Handelstagen ein Börsenhandel stattgefunden hat, da dann das Wertpapier als nicht liquide gilt. Ein potenzieller Abwertungsbedarf richtet sich dann, nach Würdigung des Einzelfalls, u. a. nach dem Börsenkurs am Stichtag.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zum Stichtag mit ihren Anschaffungskosten oder gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB zu einem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Der Verkauf von Wertpapieren findet sowohl über die Börse als auch als OTC-Geschäft statt. Der Verkauf eines Wertpapiers wird erst realisiert, wenn das rechtliche und wirtschaftliche Eigentum, d. h. im Wesentlichen alle Chancen und Risiken des Vermögensgegenstandes auf den Käufer übergegangen sind.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns kritisch mit der Bilanzierung von Wertpapieren auseinandergesetzt.

Bezüglich der Zuordnung von Wertpapieren zum Anlage- bzw. Umlaufvermögen haben wir den Vorstand hierzu kritisch befragt und die erfolgte Zuordnung auf Plausibilität untersucht sowie die Dokumentation eingesehen. Hierbei sind die dokumentierte Entscheidung und Anlagestrategie maßgeblich. Wir haben uns – in Stichproben – mit der rechnerischen Ermittlung der Anschaffungskosten der Wertpapiere befasst und dazu Prüfungsnachweise eingeholt.

Bezüglich der Bewertung zum Stichtag haben wir die von der Gesellschaft verwendeten Stichtagskurse anhand von externen Quellen geprüft. Das Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung wurde von uns anhand der unter 1. dargestellten Definition sachlich und rechnerisch nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir prüferisch sichergestellt, dass die Wertpapiere des Umlaufvermögens korrekt zum niedrigeren beizulegenden Wert in Form des Börsenkurses bilanziert wurden.

Zudem haben wir uns mit der Wertentwicklung der Wertpapiere nach dem Bilanzstichtag auseinandergesetzt.

Hinsichtlich der Realisierung von Erträgen bzw. Verlusten aus dem Verkauf von Wertpapieren haben wir die zugrundeliegenden Abrechnungen und Verträge eingesehen.

3. Für die Angaben der Gesellschaft zur Bilanzierung und Bewertung der Wertpapiere verweisen wir auf die Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang der Gesellschaft.

Sonstige Informationen

Der gesetzliche Vertreter ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- Erklärung zur Unternehmensführung
- die Versicherung des gesetzlichen Vertreters zum Jahresabschluss und zum Lagebericht nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB bzw. nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen

Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung

des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECHE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei „2invest-AG-Jahresabschluss-und-Lagebericht-31.12.2022.zip“ (SHA256-Hashwert: 21BCFF0BC9516362579FE2E27CBACA3CEC459394B2BD123ADAAB3C83268A7A20) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben

enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner ist der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten

– Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 als Abschlussprüfer der 2invest AG, Heidelberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGS- VERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Klug.

Frankfurt am Main, den 6. April 2023

RSM GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. M. Jüngling
Wirtschaftsprüfer

gez. C. Klug
Wirtschaftsprüferin